

Das Fischbecker Memorienbuch von 1509

von ACHIM BONK, Springe

A. Einleitung

1. Vorbemerkung

Das Stift Fischbeck an der Weser (nahe Hessisch-Oldendorf, Landkreis Hameln-Pyrmont), gegründet 955 von der Edelfrau Helmburg von Dollberge, war bereits mehrfach Gegenstand von Untersuchungen, die sich neben Problemen der Frühgeschichte¹ allerdings in überwiegender Anzahl mit der Baugeschichte² befaßten. Den Versuch einer Schilderung der inneren Verhältnisse des Stifts unter Berücksichtigung der archivalischen Quellen unternahm 1982 die Fischbecker Kapitularin Helmbold.³ In ihrer Darstellung griff sie unter anderem auch auf die bis heute unveröffentlichte necrologische Überlieferung zurück, die sie allerdings lediglich im Hinblick auf dort aufgeführte Äbtissinnen und Konventualinnen auswertete; in diesen Handschriften ebenfalls zahlreich vertretene Namensbelege von Konversen und Laien blieben vollständig unberücksichtigt.⁴ So konnte noch 1998 Rasche die Fischbecker Geschichte als nur ungenügend aufgearbeitet bezeichnen.⁵ Nun ist, vor allem seit den Forschungen von Schmid, Wollasch und Oexle⁶ und ihnen nachfolgend zahlreichen anderen Wissenschaftlern der Nutzen und die Bedeutung der Memorialüberlieferung für die Erkenntnis einer klösterlichen Gemeinschaft und ihres Beziehungsfeldes schon längst hinreichend erwiesen. Auch für die Fischbecker Geschichte läßt eine vollständige Edition und umfassende Auswertung der Gedenküberlieferung neue Erkenntnisse zu den inneren Verhältnissen des Stifts und zu seinen Beziehungen nach außen erwarten; einen ersten Beitrag dazu will die folgende Veröffentlichung leisten.

¹ Vgl. z.B. H.-W. KRUMWIEDE (1955); K. LÜBECK (1941); H. GOETTING (1947); Th. ILGEN (1891); B. POSCHMANN (1991).

² Vgl. z.B. H.-W. KRUMWIEDE/H. MEYER-BRUCK (1977); G. ANDRÉ (1981); W. K. V. ARNSWALDT (1928); R. OLDERMANN (2001); verschiedene Aspekte der Fischbecker Klostersgeschichte beleuchtet jetzt der jüngst erschienene Sammelband: Mittelalter im Weserraum, hg. v. Stift Fischbeck (2003).

³ Vgl. M.-L. HELMBOLD (1982).

⁴ Vor M.-L. HELMBOLD (1982) griff auch schon J.L. HYNECK (1995) auf die Fischbecker necrologischen Texte zurück, jedoch waren auch für ihn nur Äbtissinnen und Konventualinnen von Interesse.

⁵ Vgl. U. RASCHE (1998), S. 56.

⁶ Aus der Vielzahl der Beiträge seien hier stellvertretend aufgeführt: K. SCHMID/J. WOLLASCH (1984); K. SCHMID (1976); DERS. (1979); K. SCHMID/J. WOLLASCH (1975); DIES. (1967); J. WOLLASCH (1977); DERS. (1973); O. G. OEXLE (1983); DERS. (1976).

Das im folgenden edierte und untersuchte Fischbecker Memorienbuch von 1509 gehört in die Reihe der Fischbecker necrologischen Überlieferung, von welcher der Forschung bislang drei Handschriften bekannt geworden sind; es handelt sich hierbei um ein Necrolog aus dem 13. Jahrhundert,⁷ ein Memorienbuch, das im 15. Jahrhundert angelegt wurde,⁸ sowie als jüngstes das hier vorgelegte Memorienbuch von 1509 aus dem Bestand MS I, 190 der Handschriftenabteilung in der Landesbibliothek Hannover.

Der Beitrag gliedert sich in den Einleitungsteil mit Erläuterungen zur Beschreibung und Geschichte der Handschrift, den eigentlichen Editionsteil, der neben der vollständigen Transkription des Textes auch verschiedene Register bietet, sowie einen Untersuchungsteil, in dem eine erste Auswertung des Memorienbuches unter verschiedenen Blickwinkeln erfolgt.

2. Beschreibung des Codex

A. Der Einband

Der Codex MS I 190 der Handschriftenabteilung der Landesbibliothek Hannover ist eingebunden in zwei mit braunem Leder überzogene Holzdeckel. Die Maße der Buchdeckel sind 34 x 22,2 cm; der durch vier Bünde in fünf Felder unterteilte Rücken ist – über alles – 5,9 cm breit. Zusammengehalten wurden die Deckel ursprünglich durch zwei heute fehlende Metallschließen. Vorder- und Rückendeckel sind durch insgesamt 0,4-0,5 cm breite dreifache Streicheisenlinien in rechteckige Felder unterteilt, die zum Teil durch spätgotische Stempelprägungen in Blindprägung verziert sind.

Der vordere Buchdeckel ist so in 25 Felder unterteilt:

2	3	4	3	2
5	6	7	6	5
8	9	1	9	8
5	6	7	6	5
2	3	4	3	2

Das Mittelfeld (1) mit den Maßen 19,6-19,9 x 9-9,2 cm ist durch Rautenranken in Rauten unterteilt, in denen Blütenzweige zu erkennen sind. Die mit (2) gekennzeichneten

⁷ Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel: Cod. Guelf. 42, fol. 10r-54v. Entstanden zwischen 1279/85, vgl. U. RASCHE (1998), S. 55-57; vgl. auch O. V. HEINEMANN (1913), S. 108 Nr. 4347.

⁸ Im Stiftsarchiv Fischbeck.

ten Felder – 2,3-3,2, x 1,5-3,1 cm – sind jeweils durch ein mit der Spitze nach unten zeigendes ca. 0,9 x 0,8 cm großes Blatt verziert. Die Felder (3) mit den Maßen 2,3-3,2 x 2,5-3 cm sind ohne Stempel. In das Feld (4) oben – 9,2 x 3 cm – sind fünf Wellen, in das unten – 9 x 2,5 cm – sechs Wellen geprägt. Die Felder (5) links – 2,8-3 x 1,5 cm groß – sind ohne Stempel, (5) rechts – 2,8 x 2,1-3,1 cm groß – enthalten jeweils eine Blüte in einer Raute; die Maße dieser Rauten betragen ca. 2,4 x 1,5 cm. In den mit (6) bezifferten Feldern, die etwa 2,8 x 2,5-3,0 cm groß sind, ist eine Rosette im Kreis, Durchmesser etwa 1,8 cm, enthalten. Die Felder mit der Nummer (7) – 2,8-3 x 9-9,2 cm – sind jeweils dreifach gestempelt; von links nach rechts sind dies ein Blatt, wie unter Nummer (2) beschrieben, ein Fisch mit der Umschrift VIS OBA (ca. 2-2,5 cm) und wieder ein Blatt. Feld (8) links – 19,9 x 1,5 cm groß – ist unverziert, (8) rechts – 19,8 x 2,3-2,8 cm – ist von oben nach unten mit drei Stempeln, Blüten in Rauten wie unter (5) rechts beschrieben, versehen; die Abstände zwischen den einzelnen Stempeln variieren von 2,1-3,6 cm. Die Felder (9) enthalten von oben nach unten folgende Stempel: Blatt (wie 2), Fisch mit Umschrift (wie 7), Blatt, Rosette im Kreis (wie 6), Blatt, Fisch mit Umschrift, Blatt.

Etwas schlichter ist der hintere Deckel gestaltet:

2	3	2
4	1	4
2	3	2

Er ist durch zweifache Streicheisenlinien in neun Felder unterteilt. Das mittlere dieser Felder, die (1), ist 20-20,5 x 9,9,7 cm groß und ebenso verziert wie das Mittelfeld des Vorderdeckels. Die Felder (2) sind 5-5,7 x 4,3-6 cm groß und enthalten jedes eine Rosette im Kreis. Die Felder (3) in den Maßen 9-9,8 x 5-5,7 cm enthalten je einen Stempel mit drei unterschiedlichen Blättern. In den Feldern (4) schließlich – 19,8-20,6 x 4,3-6 cm – sind untereinander eine Rosette, drei verschiedene Blätter, eine Rosette gestempelt.

B. Aufbau des Codex

Als Vorsatz des vorderen Deckels dient ein Pergamentblatt mit Hufnagelnoten; der dazugehörige Text beginnt mit einer unvollständigen Sequenz: ... *Iohanne petivisti demonstrari matrem Christi* ...; die Seite endet mit den Worten *Orete tua vir divine post* ... Über der Notenhandschrift am oberen Rand des Pergaments befinden sich zwei Besitzvermerke von der Hand des Loccumer Abtes Gerhard Wolter Molanus; links: *Ex bibliotheca b(eati) parentis*; etwa in der Mitte: *Gerhardus Abbas Luccensis*. Am unteren Rand ist ein etwa 18,5-18,1 x 6,6-6,2 cm großer Papierstreifen aufgeklebt, der in schwarzer Tinte einen weiteren Vermerk wieder von der Hand Molans trägt: *Huic Martyrologio adhaeret Necrologium vel Menologium Visbecense descriptum a. 1509 a moniali Agnesa Klencke, ut in f. legitur*.

Vorsatz des hinteren Deckels ist wiederum ein mit Hufnagelnoten beschriebenes Pergamentblatt; der Text beginnt mit: *De profundis tenebram mundo lumen erit earum* ... und endet: *Hic Yponis tumuletur quem post pie veneratur* ...

Der Codex⁹ umfaßt 160 Pergamentblätter, deren Blattmaß 31 x 20,5 cm beträgt. Auf den ursprünglich nicht paginierten Blättern wurde von späterer Hand – möglicherweise der eines Bibliothekars der Landesbibliothek – eine Seitenzählung mit Bleistift hinzugefügt. Die Lagenzusammensetzung besteht aus Quaternionen. Der Schriftspiegel ist in den einzelnen Teilen mit 22-23 x 14 cm bei 33-42 Zeilen pro Seite ziemlich gleich angelegt. An mehreren Stellen ist das Pergament – offensichtlich durch Wasserschaden – durchscheinend; die Lesbarkeit der Einträge wird öfters durch Abklatsch von einer Verso- auf die folgende Rectoseite und umgekehrt erschwert.

In der gesamten Handschrift gibt es weder bildliche Darstellungen noch Verzierungen anderer Art. Einzelne Textpassagen sind lediglich durch den Gebrauch von roter Tinte oder größeren Anfangsbuchstaben hervorgehoben.¹⁰

Vorn in den Codex lose eingelegt ist eine durch mehrere Einschnitte kassierte Pergamenturkunde; ein Siegeleinschnitt ist vorhanden, das Siegel selbst fehlt. Die Urkunde beginnt mit den Worten *Officialis Parisiensia* ... und endet ... *millesimo s[...] decima nova*.

⁹ Zum Folgenden vgl. H. HÄRTEL (1982), S. 68f.; E. BODEMANN (1867), S. 30.

¹⁰ Vgl. dazu auch unten im Abschnitt „Formale Anlage des Memorienbuches“.

Die inhaltliche Gliederung des Codex ist wie folgt:

- fol. 1r-90r Martyrolog des Usuard.¹¹ Am oberen Rand von fol. 1r eine weitere Bemerkung in der Handschrift Molans: *Ad hoc martyrologio pium commentarium postea scripsit Johannes Molanus*. Das Martyrolog enthält von späteren Händen Zusätze:
 fol. 51v: Quarto nonas Augusti (2.8.)
P(re)sentacio s(an)c(t)i Iohan(n)is baptiste quadragesimo natiuitatis sue die.
 fol. 56r: Tercio deci(m)o k(a)l(endis) Septe(m)bris (20.8.)
Eodem die aduentus reliquiar(um) s(an)c(t)i Iohan(n)is baptiste scilicet dentis ipsius ceterar(um)q(ue) quinquaginta quatuor reliquiar(um).
 fol. 68r: Pridie nonas Octobris (6.10.)
Uenerabilis memoria s(an)c(t)i Iohan(n)is baptiste p(ro) adue(n)tu dentis ipsius.
- fol. 90v-103r Evangelistar, Partes de tempore et de sanctis mit Commune sanctorum
- fol. 103r-138v Kommentar zur Augustinusregel von Hugo v. St. Viktor;¹² am Ende: Evangelientext zu Commendatio virginis Marie.
- fol. 139r-160r Memorienbuch des Stifts Fischbeck. Am oberen Rand von fol. 139r in der Handschrift Molans: *Menologium Visbecense*.

Wie die Übersicht über die einzelnen Bestandteile des Codex zeigt, handelt es sich hierbei ganz offensichtlich um ein sogenanntes Kapiteloffiziumsbuch.¹³ Es enthielt alle Texte, die im Stift zur Abhaltung des täglichen Officium capituli erforderlich waren. Hier wurden dem versammelten Kapitel die für den jeweiligen Tag geltenden Martyrologtexte und Abschnitte aus der Regel oder aus Homilien vorgelesen; hier hatte auch seit alters das Totengedenken seinen festen Platz,¹⁴ zu dessen Durchführung in diesem Fall das vorliegende Memorienbuch diente. Denn im Officium capituli wurden auch die Memorien- oder Anniversarfeiern, die das Stift durchzuführen hatte, für die kommenden Tage bekanntgegeben. Die Memorie selbst war eine private Messfeier, die von einem Geistlichen an einem Altar in der Kirche zelebriert wurde und an der die Stiftsinsassen teilnehmen sollten. Im Gegensatz zu einem Necrolog ordnete das Me-

¹¹ Viele Abweichungen vom Martyrolog des Usuard (1982 und 1986); vgl. auch: J. DUBOIS (1965).

¹² Vgl. Hugo de S. Victore (1976), Sp. 881-924.

¹³ Vgl. dazu V. FIALA/W. IRTENKAUF (1963) S. 129f.; J. AUTENRIETH (1977); J. WOLLASCH (1973), S. 58ff.; P. SALMON (1971), S. XIff.

¹⁴ Vgl. J. AUTENRIETH (1977), S. 43; P. HOFMEISTER (1959).

morienbuch die Namen der zu kommomerierenden Personen nicht nach ihren Todesdaten, sondern nach bereits vorher festgelegten Terminen.¹⁵

C. Formale Anlage des Memorienbuches

Alle Seiten enthalten durch Blindritzung vorgeprägte Zeilen und Kolumnen. Die Anordnung der Einträge erfolgt nach einem gleichbleibenden Schema: Ganz links finden sich zu einzelnen Tagen Zahlzeichen, die der Berechnung der zyklischen Neumonde dienen;¹⁶ rechts daneben bezeichnen die Buchstaben A – g den jeweiligen Wochentag (A = Sonntag, in roter Tinte); es folgen, mit roter Tinte geschrieben, die Zahlzeichen der römischen Kalenderzählung und wiederum rechts daneben das jeweilige Heiligenfest des Tages; jedoch sind bei weitem nicht alle Tage mit Heiligennamen versehen, viele bleiben frei und ohne nähere Bezeichnung. Direkt unter den Namen der Heiligen folgen ohne Abstand die Namenseintragungen der Personen, deren Memorie an diesem Tag begangen werden sollte. Die Heiligenfeste sind in der Regel mit schwarzer Tinte eingetragen; hohe kirchliche Festtage, zum Beispiel die Herren- und Marienfesttage, oder solche, die für die Fischbecker Kommunität besondere Bedeutung hatten, wie etwa die Johannesfesttage¹⁷ oder die Kirchweihe (25.6.), sind in roter Tinte verzeichnet. Ebenfalls in roter Tinte sind die Abkürzungen für die Kalenden, die jeweiligen Monatsanfänge, eingetragen, diese auch in übergroßer Schrift. Jedem Monat vorangestellt erscheint in rot gleichsam als Überschrift die Anzahl seiner Tage.

Auf den ersten Blättern des Memorienbuches ist der Abstand zwischen den einzelnen Tagen und damit der Raum für mögliche Einträge der Anniversarien noch großzügig bemessen; jeweils fünf bis sieben Tage finden hier auf einer Seite Platz. Doch scheint der Schreiberin über kurzem bewußt geworden zu sein, daß die relativ kleine Anzahl der vorhandenen Pergamentblätter eine solche Großzügigkeit nicht zuließe, so daß bereits ab fol. 144v die Zahl der Tageseinträge zwischen neun und zwölf je Seite beträgt.

Nicht dem Memorienbuch vorangestellt, sondern in den laufenden Text integriert ist eine kurze Notiz über die Gründung des Stifts. Sie ist auf der Versoseite des ersten Blattes (fol. 139v) über den Raum von drei Tagen (7.-9. Januar), an denen keine Heiligenfeste einzutragen waren, eingefügt. Als Gründungszeitpunkt wird allerdings fälsch-

¹⁵ Vgl. P.-J. SCHULER (1987), S. 86f.

¹⁶ Vgl. H. GROTEFEND (1982), S. 137.

¹⁷ Die Fischbecker Kirche war seit 1254 Johannes dem Täufer als zweitem Patron neben der Gottesmutter Maria geweiht; auch bewahrte sie mit dem Kopfreliquiar eine wertvolle Reliquie dieses Heiligen.

lich das Jahr 834 angegeben. Exakt derselbe Wortlaut findet sich auch in dem Gründungsbericht, der dem ältesten überlieferten Necrolog¹⁸ des Stifts vorangestellt ist; es ist daher naheliegend anzunehmen, diese Passage sei aus dem Necrolog übernommen worden; worauf allerdings die schon frühe falsche Datierung beruht, bleibt ungewiß.

3. Geschichte der Handschrift

A. Entstehung und Datierung der einzelnen Teile

Der Codex besteht in seiner heutigen Zusammensetzung aus unterschiedlich alten Teilen. Martyrolog, Evangelistar und Regelkommentar sind von verschiedenen Händen, die nach Bodemann¹⁹ und Pertz²⁰ alle dem 15. Jahrhundert zuzuordnen sind, in unterschiedlichen Schriftformen (Textualis und Gothica formata)²¹ geschrieben.

Sicher datieren läßt sich von den zum Kapiteloffiziumsbuch zusammengebundenen Teilen lediglich das Memorienbuch. An seinem Ende, auf fol. 160r, findet sich nämlich folgender Nachsatz, der den Zeitpunkt der Abfassung sowie den Namen der Schreiberin benennt: *Co(m)pletus e(st) liber p(re)sens anno d(omi)ni MCCCCCIX ip(so) die Crisogoni martiris que(m) scripsit Agnes Klencke monialis i(n) Uisbeke ad laudem die ac s(an)c(t)e Marie u(ir)g(in)is s(an)c(t)iq(ue) Iohan(n)is baptiste patroni n(ost)ri. Oret(ur) igitur p(ro) scriptrice ut post hanc uita(m) p(er)ducat(ur) ad et(er)na gaudia.* Damit ist der 24. November 1509 als Zeitpunkt, an dem das vorliegende Memorienbuch fertiggestellt wurde, gesichert. Die Schreiberin, Agnes Klencke, war Konventualin in Fischbeck,²² das heißt, das Memorienbuch ist auch im Stift selbst entstanden.

Als Grundstock für die Anlage dieses Buches diente – abgesehen von der Gründungsnotiz – ein zu dem Zeitpunkt noch im Gebrauch befindliches älteres Memorienbuch.²³ Von den dort unter einzelnen Tagen verzeichneten zahlreichen Personennamen der ersten Eintragungsschicht übernahm die Schreiberin in vielen Fällen allerdings nur den jeweils ersten und letzten in die Neufassung, bisweilen auch nur einen.²⁴ Es wird deut-

¹⁸ Vgl. Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 42, fol. 4r.

¹⁹ Vgl. E. BODEMANN (1867), S. 30.

²⁰ Vgl. Handschriften (1979), S. 630.

²¹ Vgl. H. HÄRTEL (1982), S. 68.

²² Zu Agnes Klencke vgl. unten im Alphabetischen Personenregister.

²³ Im Stiftsarchiv Fischbeck.

²⁴ Als Beispiel seien hier einige Belege angeführt:

lich, daß in der Vorlage jeweils die Familiengedächtnisse mit Angabe möglichst aller Familienmitglieder notiert waren, wovon die Schreiberin der Neufassung jeweils nur einen oder zwei Namen stellvertretend für die ganze Familie übernahm. Ausschlaggebend für dieses Verfahren bei der Neuanlage dürfte der Gedanke gewesen sein, durch die Straffung des älteren Namenmaterials Platz zu sparen und genügend Raum für neue Einträge zu lassen. Möglicherweise war auch daran gedacht, beide Memorienbücher parallel nebeneinander während der Zusammenkünfte des Konvents zum Kapiteloffizium zu benutzen. Der Grund für eine Neufassung des Gebetsgedenkens war offensichtlich der, daß die ältere Vorlage an etlichen Stellen durch die Vielzahl der Namensseinträge keinen oder kaum noch Raum für Neueinträge ließ; man mußte sich bereits damit behelfen, in das ältere Memorienbuch zu einzelnen Tagen lose Zettel mit den Nachträgen einzulegen.²⁵ Zu diesem Zeitpunkt war die Anlage eines neuen Memorienbuches also bereits dringend notwendig geworden.

Der Kalender der Neuanlage stimmt zum größten Teil mit der Vorlage überein; Abweichungen gibt es lediglich in fünf Fällen.²⁶

	Vorlage	1509
21. 1.	Hinrick Ledebur. Ilse uxor. Hinrick p(ate)r. Leneke mater. Hinrick filius. Leneke filia. It(em) Iohan uan Leueste. Cort Uincke. Et de p(ro)genie. It(em) Hille ua(n) Mon(n)ichuse(n) monialis.	Hinrick Ledebur. It(em) Hillegundis de Mon(n)ichusen monialis.
23. 6.	Ilse uan Ilten monialis. Bertolt uan Ilten p(ate)r. Mette mater. Her Wilken frater. It(em) Rixa. Mette. Rixa moniales. It(em) Hinrick uan Ilten. Elizabeth uxor. Ffyeke filia. Et de p(ro)genie.	Ilsen uan Ilten monialis.
2. 8.	Hillen uan Mon(n)ichusen. Diderick uan Mon(n)ichusen marit(us) ei(us). It(em) Eremgart. Ilse. Cecilia filie moniales. Ite(m) Alheyt uan Hodenberge. Cun(n)e uan Rutenberge eciam filie. It(em) Iohan uan Alden p(ate)r. Hille mater. Ite(m) Eylert. Iohan. Gherlech. Bertolt. Hinrick fratres. Et de p(ro)genie.	Hillen uan Mon(n)ichusen uidue.

²⁵ So zwischen fol. 4 und 5, 5 und 6, 7 und 8, 34 und 35.

²⁶ Im einzelnen sind dies:

Direkt nach der Fertigstellung des neuen Memorienbuches werden die einzelnen Bestandteile des Codex zu seiner heutigen Gestalt zusammengebunden worden sein. Dafür spricht auch das Alter des Einbandes, der sich aufgrund seiner Verzierungen und Stempelprägungen auf das beginnende 16. Jahrhundert datieren läßt.²⁷

B. Zur Benutzungsdauer des Codex

Der Codex scheint im Stift nicht sehr lang in Benutzung gewesen zu sein; abzulesen ist dies an dem Umstand, daß im Memorienbuch bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts keine weiteren Nachträge und Ergänzungen mehr vorgenommen wurden. Zu den letzten datierbaren Einträgen zählen die Äbtissin Kunigunde von Zerssen († 1535) und die Konventualinnen Mechildis Bock, Luthgardis und Gostta von Winninghausen († zwischen 1535 und 1556).²⁸

Neben der anlegenden Hand, die auch selbst Nachträge vornahm, lassen sich sechs weitere Hände ausmachen, die die Eintragungen im Memorienbuch fortgesetzt haben. Der kurze Zeitraum der Benutzungsdauer des Codex erweist, daß sie zum größten Teil gleichzeitig tätig gewesen sein müssen.

Parallel zu dem neugeschaffenen Codex scheinen sowohl das älteste Necrolog des Stifts wie auch das Memorienbuch, das als Vorlage für die Neuanlage diente, weiterbenutzt worden zu sein; beide Handschriften wurden jedenfalls auch nach 1509 noch durch Nachträge ergänzt, und zwar über die Mitte des 16. Jahrhunderts hinaus, was die

	Vorlage	1509
25. 1.	Conuersio sancti Pauli	Fehlt
25. 6.	Translacio Lebuini confessoris	Dedicacio nostre ecclesie
22. 7.	Marie Magdalene	Fehlt
12. 11.	Lebuini confessoris	Liuiini episcopi et martiris
26. 11.	Lini pape et martiris	Illacio beate uirginis

Das Fehlen zweier Einträge ist möglicherweise auf Unaufmerksamkeiten der Schreiberin zurückzuführen, kann allerdings auch auf Änderungen im Brauchtum hindeuten, so daß also diese Festtage möglicherweise 1509 nicht mehr begangen wurden. Eine Aktualisierung der älteren Vorlage im Hinblick auf tatsächliche Gepflogenheiten stellt sicher der Eintrag der Kirchweihe am 25.6. dar; sie hat das Fest des in der Vorlage genannten Heiligen in den Hintergrund treten lassen. Dies gilt auch für das Fest der Illacio, das an diesem Datum nur in den Diözesen Hildesheim, Paderborn und Verden gefeiert wurde, vgl. dazu H. GROTEFEND (1982), S. 67. Die Gründe für mögliche Änderungen der religiösen Gepflogenheiten können hier im einzelnen nicht angegeben werden; hierfür ist eine eingehendere Beschäftigung mit den Fischbecker Kalendarien erforderlich, die den Rahmen dieses Beitrages sprengen würde. Die letzte Abweichung ist nur unerheblich: Liuiini stellt lediglich eine andere Schreibvariante für Lebuini dar.

²⁷ Vgl. I. SCHUNKE (1978); E. KYRISS (1951-1958); K. HAEBLER (1928/29); W. FISCHER (1935); F. GELDNER (1958); H. HELWIG (1970).

²⁸ Vgl. unten in den Personenregistern.

Frage aufwirft, ob sich der Gebrauch des neugeschaffenen Codex im Stiftsalltag tatsächlich durchsetzte; zumindest scheinen auch durch die Neuanlage die älteren Traditionen und Verpflichtungen des Gebetsgedenkens nicht verdrängt und außer Kraft gesetzt worden zu sein.

C. Zur Besitzgeschichte des Codex

Unter nicht näher bekannten Umständen und zu einem nicht bekannten Zeitpunkt gelangte der Codex dann in den Besitz von Wilken Ludwig van der Muelen (1595-1655),²⁹ dem Vater des Gerhard Wolter Molanus.³⁰ Er war Syndikus und Advokat in Hameln. Sein Beruf und die räumliche Nähe zum Stift lassen Kontakte nach Fischbeck vermuten. Es ist daher durchaus vorstellbar, daß das Stift ihm die Handschrift, die nach der Einführung der Reformation ihre Funktion verloren hatte, überließ bzw. verkaufte. Wohl kurz nach dem Tod des Vaters ging die Handschrift in den Besitz des Sohnes über; der Besitzvermerk *Ex bibliotheca beati parentis* belegt dies. Gerhard Wolter Molanus (1633-1722), Professor der Mathematik und Theologie, wurde 1674 Direktor des Konsistoriums in Hannover und im Jahr 1677 zum Abt des Klosters Loccum ernannt.³¹ Er starb 1722. Zu seinem Nachlaß gehörte seine etwa 9000 Bände umfassende Bibliothek, die 1729 von König Georg II. für 7000 Taler erworben und der Königlichen Bibliothek zu Hannover, der heutigen Niedersächsischen Landesbibliothek, übergeben wurde.³² In dem über den Bestand von Molans Bibliothek angefertigten Verkaufskatalog³³ findet sich die Fischbecker Handschrift unter der laufenden Nummer 1665 verzeichnet: *Martyrologium Usuardi it. Commentarius in Regulas S. Augustini. MSS antiqu. in Pergameno.*³⁴

²⁹ Vgl. H. WEIDEMANN (1925 und 1929), Bd. 1, S. 2f. u. 9.

³⁰ Vgl. oben im Abschnitt „Aufbau des Codex“ die Besitzvermerke.

³¹ Vgl. H. WEIDEMANN (1925 und 1929), Bd. 1, S. 2 und 9; D. BROSIUS (1992); R. BÄUMER; K. VÖLKER. Der Besitzvermerk Molans kann also frühestens 1677 erfolgt sein, das Buch aber bereits früher in seinen Besitz gelangt sein, vgl. die Besitzvermerke oben im Abschnitt „Aufbau des Codex“.

³² Vgl. H. WEIDEMANN (1925 und 1929), Bd. 1, S. 32 A.2.; K.-H. WEIMANN (1976), S. 24.

³³ G. W. MOLANUS (1729).

³⁴ G. W. MOLANUS (1729), S. 126.

B. Editionsteil

1. Vorbemerkung zur Editionsgestaltung

Die Transkription der Vorlage geschieht buchstabengetreu und folgt der originalen Gestalt des Memorienbuches. Im Original rote Textpassagen werden auch im Editions-text in rot wiedergegeben, von der Schreiberin verwendete Doppelkonsonanzen, wie z.B. bei Ffabiani oder Ffelicis, beibehalten. Zum Zweck einer besseren Übersichtlichkeit sind die Memorien- bzw. Namenseintragen in kursiv gesetzt. Abkürzungen im Originaltext werden in () aufgelöst, unsichere Lesungen oder unleserliche Passagen durch [] kenntlich gemacht. Zur leichteren Orientierung werden in der linken Spalte der Edition die heutige Monats- und Tagesdatierung sowie die (Bleistift-) Paginierung des Originals hinzugefügt.

2. Das Memorienbuch von Fischbeck 1509

139r

Januar

M(ensis) Ianuarius hab(et) dies XXXI

1.	III	A	K(a)l(endis)	Circu(m)scisio d(omi)ni
2.		b	IIII	Octaua s(an)c(t)i Stephani
3.		c	III	Octaua s(an)c(t)i Iohan(n)is
4.		d	II	Octaua In(n)ocentu(m)
5.	XIX	e	No(ni)s	Uigilia

139v

6.	UIII	f	UIII	Epiphania d(omi)ni
7.		g	UII	Anno d(omi)nice incarnationis octingentesimo
8.	XUI	A	UI	tricesimo quarto [!] regnante Rome [reueren]do
9.	U	b	U	rege Ottone Uisbecens(is) ecclesia a d(omi)na Helmburge est p(r)i(us) fundata et imperiali po- testate priuilegiata et co(n)firmata est et usq(ue) nu(n)c cu(m) bonis sibi ta(m) ab imperio q(uam) a prefata d(omi)na Helmburge collatis a nemine molestata perma(n)sit

140r

10.		c	III	Pauli p(ri)mi heremite
11.	XIII	d	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
12.	II	e	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
13.		f	Id(ibus)	Octaua Epiphanie <i>Memoria Mechildis de Depffholte. Luthgardis et Helena de Schomborch moniales. It(em) Rixa de Ilten monialis. Ludolff uan Halle.</i>
14.	X	g	XIX	Ponciani martiris <i>Memoria her Iohan Fabri.</i>

140v

15.		A	XVIII	Mauri abbatis <i>Memoria her Borchert Buschen militis.</i>
16.	XVIII	b	XVII	Marcelli p(a)pe et m(arti)ris
17.	UII	c	XVI	Anthonii confessoris
18.		d	XV	Prisce u(ir)ginis et m(arti)ris <i>Memoria Henninck uan Reden. It(em) Cecilia de Sudersen monialis.</i>
19.	XU	e	XIII	Marii et Marthe m(arti)r(u)m
20.	IIII	f	XII	Ffabiani et Sebastiani m(arti)r(u)m <i>Memoria her Godert Adeleuessen sacerdotis. Her Hinrick Goltsmet. Her Iohan Torneman. Her Iohan uan Melle.</i>

141r

21.		g	XII	Agnetis u(ir)g(in)is et m(arti)ris <i>Memoria Hinrick Ledebur. It(em) Hillegundis de Mon(n)ichusen monialis.</i>
22.	XII	A	XI	Uincencii m(arti)ris
23.	I	b	X	Emerenciane et Macharii m(arti)r(u)m
24.		c	IX	Thimothei ap(osto)li
25.	IX	d	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
26.		e	UII	Policarpi ep(iscop)i et m(arti)ris <i>Memoria Alheyt Speygels. Ite(m) Ermegart uan Rede(n) abb(atiss)a. Metteke Scraders co(n)u(er)sa.</i>

141v

27.	XVII	f	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
28.	UI	g	U	Octaua Agnetis
29.		A	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

30. XIII b III Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 31. III c II Zu diesem Tag kein Heiligenfest

Februar**M(ensis) Ffebruarius h(ab)et dies XXX****142r**

1. d **K(a)l(endis)** Ignacii ep(iscop)i et m(arti)ris
Memoria Lampe Sluter. Hinrick Crep. Item Engel ua(n) Benxen. Mette uan Bardala moniales.
 2. XI e **III** **Purificacio beate Marie u(irginis)**
 3. XIX f **III** Blasii ep(iscop)i et m(arti)ris
 4. UIII g **II** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 5. **A** **No(ni)s** Aghate u(ir)g(in)is et m(arti)ris
Memoria Cun(n)en uan dem Ham(m)e. It(em) Cun(n)e Bernebrokes monialis. Engel Todranck uidue.
 6. XVI b **UIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest

142v

7. U c **UII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 8. d **UI** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 9. XIII e **U** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 10. II f **III** Scolastice u(ir)ginis
 11. g **III** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 12. X **A** **II** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 13. b **Id(ibus)** Zu diesem Tag kein Heiligenfest

143r

14. XVIII c **XUI** Ualentini m(arti)ris
Memoria Rothswit quonda(m) abb(atiss)a. It(em) Alheynt Schultinne abb(atiss)a. Elizabeth ua(n) Qwernu(m) monialis. Elizabeth ua(n) Ste-nuorde co(n)u(er)sa. It(em) Hilleborch Sprinckmans uidua.
 15. UII d **XU** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 16. e **XIII** Iuliane u(ir)g(in)is et m(arti)ris
 17. XU f **XIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 18. III g **XII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 19. **A** **XI** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 20. XII b **X** Zu diesem Tag kein Heiligenfest

143v

21.	I	c	IX	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
22.		d	UIII	Cathedra s(an)c(t)i Petri
23.	IX	e	UII	Uigilia <i>Memoria Gherborch ua(n) Beldersen. Elizabeth Nagels. Alheynt uan Helueke. Anna ua(n) Win(n)ighehusen. Elizabeth ua(n) Rede(n). Margareta ua(n) Campe moniales. Ffighe Kan(n)e monialis.</i>
24.		f	UI	Mathie ap(osto)li
25.	XUII	g	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
26.	UI	A	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27.		b	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

144r

28.	XIIII	c	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
-----	-------	---	-----	---------------------------------

März**M(ensis) Marcius habet dies XXXI**

1.	UII	d	K(a)l(endis)	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
2.		e	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
3.	XI	f	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
4.		g	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
5.	XIX	A ³⁵	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

144v

6.	UIII	b	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
7.		c	No(ni)s	P(er)petue et Felicitatis m(arti)r(u)m <i>Memoria Arnt Stedinck. It(em) Dethert. It(em) Elizabeth uan Eddingherade monialis. Luthgardis de Wyn(n)igehusen monialis.</i>
8.	XUI	d	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
9.	U	e	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
10.		f	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
11.	XIIII	g	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
12.	UI	A	UIII	Gregorii p(a)pe et doctoris <i>Memoria Agnesen uan Euersteyn.³⁶ Iutte ua(n) Lubbeke p(ri)orissa. It(em) Eyleke(n) un(de) Mette ua(n) Herberge moniales. It(em) Mechil-</i>

³⁵ Fehlt im Original.³⁶ Durch Verbindungsstrich mit moniales verbunden.

13. b **III** *dis Kerkemans conuersa.*
Zu diesem Tag kein Heiligenfest

145r

14. X c **II** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
15. d **Id(ibus)** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
16. XUIII e **XUII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
17. UII f **XUI** Gertrudis uirg(in)is
18. g **XU** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
19. XU A **XIIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
20. IIII b **XIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
21. c **XII** Benedicti abbatis

Cun(n)egu(n)dis de Zersen abb(atiss)a. Memoria Ludeken ua(n) Zersen. It(em) Ilsebe Stalknechtes. Margreta Luterdes co(n)uersa.

145v

22. XII d **XI** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
23. I e **X** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
24. f **IX** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
25. IX g **UIII** **Annu(n)ciacio b(ea)te Marie**

Memoria Diderick ua(n) Mon(n)ichusen. It(em) Alheynt ua(n) Sterneberge abb(atiss)a. Windel Nagels monialis. Drudeke Fricke co(n)u(er)sa. It(em) Hadewich Osthoff co(n)uersa. It(em) Mechildis Bockes monialis.

26. A **UII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27. XUII b **UI** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
28. UI c **U** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
29. d **IIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
30. XIIII e **III** Zu diesem Tag kein Heiligenfest

146r

31. III f **II** Zu diesem Tag kein Heiligenfest

April

M(ensis) Aprilis habet dies XXX

1. g **K(a)l(endis)** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
2. XI A **IIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
3. b **III** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
4. XIX c **II** Ambrosii ep(iscop)i et doctoris

Memoria Ludolff ua(n) Mon(n)ichusen. It(em) Alheytt Wat(er)mans co(n)u(er)sa. It(em) Elizabeth Bernsuelt co(n)uersa.

5.	UIII	d	No(ni)s	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
6.	XUI	e	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
7.	U	f	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

146v

8.	XIII	g	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
9.	II	A	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
10.		b	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
11.		c	III	Leonis p(a)pe et conf(essoris) <i>Memoria Hermen Stalknecht. Sophia de Rottorpe monialis. Mechildis de Schomborch co(n)uersa.</i>
12.	X	d	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
13.		e	Id(ibus)	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
14.	XUIII	f	XUIII	Tiburcii et Ualeriani m(arti)r(u)m <i>Memoria her Iurgen Klencken. It(em) Elizabeth de Landesbe[r]ge.³⁷ Mechildis de Wenden moniales.</i>
15.	UII	g	XUII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
16.		A	XUI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
17.	XU	b	XU	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

147r

18.	IIII	c	XIIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
19.		d	XIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
20.	XII	e	XII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
21.	I	f	XI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
22.		g	X	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
23.	IX	A	IX	Georgii martiris
24.		b	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
25.	XUII	c	UII	Marci ewangeliste
26.	UI	d	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27.		e	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
28.	XIIII	f	IU ³⁸	Uitalis martiris

147v

³⁷ Original: Landesbege.

³⁸ Original: UI.

29. III g III Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 30. A II Zu diesem Tag kein Heiligenfest

Mai M(ensis) Maius habet dies XXX [!]

1. XI b K(a)l(endis) Philippi et Iacobi ap(osto)lor(um)
Memoria Leneken Buschen uidue. It(em) Margreta uan Schedelke abb(atiss)a. Iutte uan Sidinghehusen monialis.
 2. c UI³⁹ Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 3. XIX d U Inue(n)cio s(an)c(t)e crucis
 4. e III Monice m(at)ris b(ea)ti Augustini
 5. f III Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 6. XUI g II Iohan(n)is an(te) porta(m) latina(m)

148r

7. U A No(ni)s Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 8. b UIII Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 9. XIII c UII Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 10. II d UI Gordiani et Epimachi m(arti)r(u)m
 11. e U Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 12. X f III Nerei et Achillei et Pancracii
 13. g III Seruacii ep(iscop)i
 14. XUIII A II Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 15. UII b Id(ibus) Zu diesem Tag kein Heiligenfest

148v

16. c XVII Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 17. XV d XVI Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 18. III e XU Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 19. f XIII Potenciane u(ir)g(in)is
Memoria Alheyt uan Reden uidue. It(em) Gherborch uan Reden. Margrete uan Zersen moniales.
 20. XII g XIII Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 21. I A XII Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 22. b XI Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 23. IX c X Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 24. d IX Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 25. XUII e UIII Urbani p(a)pe et m(arti)ris
Memoria Henneken Snellen. It(em) her Hinrick

³⁹ Fehlt im Original.

*ua(n) Retem. Clawes Cramer. Hinrick Pump.
It(em) Ghescke Rode.*

149r

26.	UI	f	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27.		g	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
28.	XIII	A	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
29.	III	b	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
30.		c	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
31.	XI	d	II	Petronille u(ir)g(in)is

Juni

M(ensis) Iunius habet dies XXX

1.		e	K(a)l(endis)	Nicomedis m(arti)ris <i>Memoria Ilsen Wendes uidue. Metteke Schobant co(n)uersa.⁴⁰ Memoria her Arnt Elueniar sacerdotis. It(em) Herme(n) ua(n) de(m) Broke. It(em) Alheytt [Eck]e(n)⁴¹ co(n)uersa.</i>
2.	XIX	f	IIII	Marcellini et Petri m(arti)r(u)m

149v

3.	UIII	g	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
4.	XUI	A	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
5.	U	b	No(ni)s	Bonifacii et socior(um) ei(us) m(arti)r(u)m <i>Memoria greuen Alue uan Schomborch. It(em) Margrete ua(n) Reden monialis.</i>
6.		c	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
7.	XIII	d	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
8.	II	e	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
9.		f	U	P(ri)mi et Feliciani m(arti)r(u)m <i>Memoria greuen Otten uan Schomborch. Erme- gart Honrader co(n)uersa.</i>
10.	X	g	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
11.		A	III	Barnabe ap(osto)li

150r

12.	XUIII	b	II	Odulphi confessoris
13.	UII	c	Id(ibus)	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
14.		d	XUIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

⁴⁰ Beide Einträge im Original direkt unter Mensis Iunius eingetragen, daher wohl hierher zu ziehen.

⁴¹ Verschmiert.

15.	XU	e	XVII	Uiti et Modesti <i>Memoria Iohan Ledebur. Margrete Ledebur monialis. Hilleborch Ecken co(n)uersa.</i>
16.	III	f	XVI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest <i>Agnes Klencke monialis.</i>
17.		g	XV	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
18.	XII	A	XIV	Marci et Marcelliani m(arti)r(u)m
19.	I	b	XIII	Geruasii et P(ro)thasii m(arti)r(u)m
20.		c	XII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

150v

21.	IX	d	XI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
22.		e	X	Dece(m) miliu(m) m(arti)r(u)m
23.	XVIII	f	IX	Uigilia <i>Memoria Ilsen uan Ilten monialis.</i>
24.	VI	g	XIII	Natiuitas s(an)c(t)i Iohan(n)is bap(tis)te
25.		A	XII	Dedicacio n(ost)re ecclesie
26.	XIII	b	VI	Iohan(n)is et Pauli m(arti)r(u)m
27.	III	c	V	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

151r

28.		d	III	Leonis p(a)pe et confessoris
29.	XI	e	III	Petri et Pauli apostolor(um)
30.		f	II	Com(m)emoracio s(an)c(t)i Pauli

Juli**M(ensis) Iulius habet dies XXXI**

1.	XIX	g	K(a)l(endis)	Oct(au)a s(an)c(t)i Iohan(n)is baptiste
2.	XVIII	A	VI	Uisitacio b(ea)te Marie u(ir)g(inis)
3.		b	V	Translacio s(an)c(t)i Thome

151v

4.	XVI	c	III	Translacio s(an)c(t)i Martini ep(iscop)i
5.	V	d	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
6.		e	II	Oct(au)a ap(osto)lor(um) Petri et Pauli <i>Memoria Cunnan uan Bortfelde uidue. Engel uan Bennexen monialis.</i>
7.	XIII	f	No(ni)s	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

8.	II	g	UIII	Kiliani et socior(um) ei(us) <i>Memoria Stacies uan Win(n)ighehusen⁴². It(em) Katerina Nagels monialis. It(em) Ludeke Nagel.</i>
9.		A	UII	Oct(au)a uisitacionis b(eate) Ma(rie)
10.	X	b	UI	Septem fratru(m) m(arti)r(u)m
11.		c	U	Translacio Benedicti abbatis
12.	XUIII	d	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

152r

13.	UII	e	UIII	Margarete u(ir)g(in)is et m(arti)ris
14.		f	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
15.	XU	g	Id(ibus)	Diuisio ap(osto)lor(um)
16.	UIII	A	XUII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
17.		b	XUI	Allexii confessoris
18.	XII	c	XU	Arnulphi ep(iscop)i et confessoris
19.	I	d	XUIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
20.		e	XUIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
21.	IX	f	XII	Praxedis uirginis
22.		g	XI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

152v

23.	XUII	A	X	Appollinaris ep(iscop)i et m(arti)ris
24.	UI	b	IX	Uigilia
25.		c	UIII	Iacobi apostoli
26.	XUIII	d	UII	Anne matris b(ea)te Ma(r)ie <i>Memoria iuncfer Lucke(n) uan Schomborch. It(em) her Iohan Spange. It(em) Steffanie ua(n) Dincla monialis. Alheyf Fegendorpes conuersa.</i>
27.	III	e	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
28.		f	U	Panthaleonis m(arti)ris
29.	XI	g	UIII	Ffelicis Simplicii et alior(um) m(arti)r(u)m
30.	XIX	A	UIII	Abdon et Sennes m(arti)r(u)m
31.		b	UII	Germani ep(iscop)i

153r**August****M(ensis) Augustus habet dies XXXI**

1.	UIII	c	[Kalendis] ⁴³	Ad uincla Petri
2.	XUI	d	UIII	Stephani p(a)pe et m(arti)ris

⁴² Original: Win(n)ighehehusen.⁴³ Fehlt im Original.

3.	U	e	III	<i>Memoria Hillen uan Mon(n)ichusen uidue.</i> Inuencio s(an)c(t)i Stephani p(ro)thom(arti)ris
4.		f	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
5.	XIII	g	No(ni)s	D(omi)nici confessoris <i>Memoria Bertolt un(de) Ffrederick uan Zersen.</i> <i>It(em) Hille ua(n) Mon(n)ichusen monialis.</i>
6.	II	A	UIII	Sixti p(a)pe et alior(um) m(arti)r(u)m
7.		b	UII	Donati ep(iscop)i et m(arti)ris
8.	X	c	UI	Ciriaci et socior(um) ei(us) m(arti)r(u)m
9.		d	U	Uigilia

153v

10.	XUIII	e	IIII	Laurencii martiris
11.	UII	f	III	Tiburcii m(arti)ris
12.		g	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
13.	XU	A	Id(ibus)	Ypoliti m(arti)ris et socior(um) ei(us)
14.	IIII	b	XIX	Uigilia
15.		c	XUIII	Assu(m)pcio b(ea)te Marie u(ir)g(inis)
16.	XII	d	XUII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
17.	I	e	XUI	Oct(au)a Laurencii
18.		f	XU	Agapiti m(arti)ris

154r

19.	IX	g	XIIII	Magni m(arti)ris
20.		A	XIII	Bernardi abbatis
21.	XUII	b	XII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
22.	UI	c	XI	Oct(au)a assumpcionis
23.		d	X	Uigilia
24.	XIIII	e	IX	Bartholomei ap(osto)li
25.	III	f	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
26.		g	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27.	XI	A	UI	Rufi m(arti)ris
28.	XIX	b	U	Augustini ep(iscop)i
29.		c	IIII	Decollacio s(an)c(t)i Iohan(n)is <i>Memoria Clawes ua(n) Landesberge. It(em)</i> <i>Olrick ua(n) Landesberge. It(em) Hardeke Gro-</i> <i>pendorpe. It(em) Beata Busche. Gerdrut ua(n)</i> <i>Schedelke moniales.</i>

154v

30.	UIII	d	III	Ffelicis et Aduacti m(arti)r(u)m
-----	------	---	-----	----------------------------------

31. e II Zu diesem Tag kein Heiligenfest

September

M(ensis) September habet dies XXX

1.	XUI	f	K(a)l(endis)	Egidii abbatis
2.	U	g	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
3.		A	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
4.	XIII	b	II	Oct(au)a b(ea)ti Augustini
5.	II	c	No(ni)s	Oct(au)a s(an)c(t)i Iohan(n)is
6.		d	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
7.	X	e	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
8.		f	UI	Natiuitas beate Marie u(ir)g(inis)

155r

9.	XUIII	g	U	Gorgonii martiris
10.	UII ⁴⁴	A	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
11.		b	III	P(ro)thi et Iacincti m(arti)r(u)m
12.	XU	c	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
13.	III	d	Id(ibus)	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
14.		e	XUIII	Exaltacio s(an)c(t)e crucis
15.	XII	f	XUII	Oct(au)a natiuitatis b(ea)te Marie
16.	I	g	XUI	Lucie et Geminiani m(arti)r(u)m
17.		A	XU	Lamberti ep(iscop)i et m(arti)ris
18.	IX	b	XIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
19.		c	XIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
20.	XUII	d	XII	Uigilia

155v

21.	UI	e	XI	Mathei ap(osto)li et ewangeliste <i>Memoria Mechildis uan Holte abb(atiss)a. Merge ua(n) Win(n)ighehusen. Item Drudeke ua(n) Yeynsen monialis. Ku(n)neke Ton(n)ies co(n)uersa.</i>
22.		f	X	Mauricii et socior(um) ei(us)
23.	XIII	g	IX	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
24.	III	A	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
25.		b	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
26.	XI	c	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27.	XIX	d	U	Cosme et Damiani m(arti)r(u)m
28.		e	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
29.	UIII	f	III	Michaelis archangeli

⁴⁴ Im Original unter dem A eingetragen.

30. g II Iheronimi presbiteri et doctoris

Oktober

M(ensis) October habet dies XXXI

1. XUI A **K(a)l(endis)** Remigii ep(iscop)i et alior(um)

156r

2. U b **UI** Leodegarii ep(iscop)i et m(arti)ris
 3. XIII c **U** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 4. II d **IIII** Ffrancisci confessoris
 5. e **III** Maynulphi diaconi et confessor(is)
*Memoria Bertolt uan Landesberge. Luthghardis
 Hadewiges p(ri)orissa. Anna Busche monialis.
 Ermegardis de Rottorpe monialis.*
 6. X f **II⁴⁵** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 7. g **No(ni)s** Marci p(a)pe et confessor(is)
 8. XUIII A **UIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 9. UII b **UII** Dionisii et socior(um) ei(us)
 10. c **UI** Gereonis et alior(um) m(arti)r(u)m
 11. XU d **U** Translacio s(an)c(t)i Augustini
Memoria Miken uan Zersen
 12. IIII e **IIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest

156v

13. f **III** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 14. XII g **II** Calixti p(a)pe et m(arti)ris
*Memoria Cun(n)egundis uan Mollenbeke
 abb(atiss)e*
 15. I A **Id(ibus)** Mauror(um) m(arti)r(u)m
 16. b **XUII** Galli abbatis
*Memoria Elizabeth ua(n) Anecampe monialis.
 Ermegerdis Busche monialis.*
 17. IX c **XUI** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 18. d **XU** Luce ewangeliste
 19. XUII e **XIIII** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 20. UI f **XIII** Ffeliciani ep(iscop)i et m(arti)ris
 21. g **XII** Undeci(m) miliu(m) uirginu(m)
 22. XIII A **XI** Zu diesem Tag kein Heiligenfest
 23. III b **X** Seuerini ep(iscop)i

157r

⁴⁵ Fehlt im Original.

24.		c	IX	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
25.	XI	d	UIII	Crispini et Crispiniani m(arti)r(u)m <i>Memoria Iohan Guldenort. It(em) Cort Scherer. It(em) Elizabeth Abbetekers. Margrete ua(n) Monnichusen. Gostta de Wyn(n)ygehusen mo- niales.</i>
26.	XIX	e	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
27.		f	UI	Uigilia
28.	UIII	g	U	Symonis et Iude ap(osto)lor(um)
29.		A	UIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
30.	XUI	b	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
31.	U	c	UI	Uigilia

November**M(ensis) Nouember habet dies XXX**

1.		d	K(a)l(endis)	O(mn)i(u)m s(an)c(t)or(um)
2.	XIII	e	UIII	Eustachii et socior(um) ei(us)

157v

3.	II	f	UII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
4.		g	UI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
5.	X	A	No(ni)s	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
6.		b	UIII	Leonardi confessoris
7.	XUIII	c	UII	Willibrordi ep(iscop)i
8.	UII	d	UI	Quatuor co(ro)nator(um)
9.		e	U	Theodori m(arti)ris
10.	XU	f	UIII	Martini p(a)pe et m(arti)ris
11.	UIII	g	UII	Martini ep(iscop)i <i>Memoria der Cuderwalen. Elizabeth de Ben- xe(n) monialis. Katerine Schaper conuersa. Io- han Busche.</i>
12.		A	UI	Liuni ep(iscop)i et m(arti)ris

158r

13.	XII	b	Id(ibus)	Brixii ep(iscop)i et confessoris
14.	I	c	XUIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
15.		d	XUII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
16.	IX	e	XUI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
17.		f	XU	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
18.	XUII	g	XUIII	Oct(au)a Martini
19.	UI	A	XIII	Elizabeth uidue

20.		b	XII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
21.	XIII	c	XI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
22.	III	d	X	Cecilie uirginis et m(arti)ris <i>Memoria Iohan Busche. It(em) Ermegart ua(n) Mon(n)ichusen monialis.</i>
23.		e	IX	Clementis p(a)pe et m(arti)ris

158v

24.	XI	f	UIII	Crisogoni m(arti)ris
25.	XIX	g	UII	Katerine uirg(in)is
26.		A	UI	Illacio b(ea)te u(ir)g(in)is
27.	UIII	b	U	Lini p(a)pe et m(arti)ris <i>Memoria der uan Holte. Anne Uerwers co(n)uersa.</i>
28.		c	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
29.	XUI	d	III	Sat(ur)nini et alior(um) m(arti)r(um)
30.	U	e	II	Andree apostoli

Dezember**M(ensis) December habet dies XXXI**

1.	XIII	f	K(a)l(endis)	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
2.	II	g	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest

159r

3.		A	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
4.	X	b	II	Barbare u(ir)g(in)is et m(arti)ris <i>Memoria Gyselen uan Steynberge uidue. Eliza- bet Bockes abb(atiss)a. Cristina conuersa.</i>
5.		c	No(ni)s	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
6.	XUIII	d	UIII ⁴⁶	Nicolai ep(iscop)i
7.	UII	e	UII	Oct(au)a Andree
8.		f	UI	Concepcio b(ea)te Marie u(ir)g(inis) <i>Memoria Elizabeth uan Schomborch cometisse. Goste Hadewiges monialis. Ffye Hoberges ui- dua.</i>
9.	XU	g	U	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
10.	IIII	A	IIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
11.		b	III	Damasi p(a)pe et confessoris
12.	XII	c	II	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
13.	I	d	Id(ibus)	Lucie u(ir)g(in)is et m(arti)ris <i>Memoria Hillen ua(n) Landesberge uidue.</i>

⁴⁶ Fehlt im Original.

*It(em).*⁴⁷ *It(em).*⁴⁸

159v

14.		e	XIX	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
15.	IX	f	XVIII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
16.		g	XVII	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
17.	XVII	A	XVI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
18.	VI	b	XV	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
19.		c	XIV	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
20.	XIII	d	XIII	Uigilia
21.	III	e	XII	Thome apostoli <i>Memoria Clawenberch uan Reden. It(em) Ffyke</i> <i>Schraders conuersa.</i>
22.		f	XI	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
23.	XI	g	X	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
24.	XIX	A	IX	Uigilia natiuitatis Chr(ist)i

160r

25.		b	VIII	Natiuitas d(omi)ni n(ost)ri Ih(es)u Chr(ist)i
26.	VIII	c	VII	Stephani p(ro)thomartiris
27.		d	VI	Iohan(n)is ap(osto)li et ewa(n)geliste
28.	XVI	e	V	S(an)c(t)oru(m) innocentu(m) martir(um)
29.	V	f	IIII	Thome Cantuariensis ep(iscop)i et m(arti)ris
30.		g	III	Zu diesem Tag kein Heiligenfest
31.	XIII	A	II	Siluestri p(a)pe et confessoris

Co(m)pletus e(st) liber p(re)sens anno d(omi)ni
MCCCCCIX ip(s)o die Crisogoni martiris
que(m) scripsit Agnes Klencke monialis i(n)
Uisbeke ad laudem dei ac s(an)c(t)e Marie
u(ir)g(in)is s(an)c(t)iq(ue) Iohan(n)is baptiste
patroni n(ost)ri. Oret(ur) igitur p(ro) scriptrice
ut post hanc uita(m) p(er)ducat(ur) ad et(er)na
gaudia.

⁴⁷ Folgt Rasur.

⁴⁸ Folgt Rasur.

3. Register

A. Vorbemerkung zu den Registern

Zur Erschließung des Editionstextes und als Grundlage für weitergehende Untersuchungen dient das folgende Registersystem. Es besteht aus einem Alphabetischen Verzeichnis der Fischbecker Heiligenfeste (B), einem alphabetischen Gesamtindex aller Personen (C), zwei Registern, die die vorkommenden Namen nach Fischbecker Konventszugehörigkeit und nach Laien aufschlüsseln (D u. E), sowie einem Register der beiden Eintragsschichten (F).

Als Hilfe für eine nähere Untersuchung des Fischbecker Festkalenders als liturgiegeschichtliche Quelle wie auch zur Beantwortung der Frage nach einer eventuellen Anlehnung an das Kalendrar eines anderen Klosters oder einer anderen geistlichen Institution dient das alphabetische Verzeichnis der in Fischbeck gefeierten Heiligenfeste (B).

Das Alphabetische Personenverzeichnis (C) bringt zunächst alle im Memorienbuch vorkommenden Personen geordnet nach ihren Familiennamen und in einem zweiten Teil die – wenigen – einnamigen Personen. Darüber hinaus bietet es als Hilfe für personen- und familiengeschichtlich interessierte Benutzer – soweit möglich – Informationen und Ergänzungen zu den einzelnen Personen aus der urkundlichen Überlieferung und der Sekundärliteratur, soweit diese aufzufinden und auch sicher zugewiesen werden konnten, was bei der häufigen Gleichheit der Vornamen innerhalb einer Familie nicht immer der Fall war.

Die Aufschlüsselung des Namensbestandes nach Zugehörigkeit zum Fischbecker Konvent (D) und nach Laien (E) erfolgt nach dem Datum, unter dem die Personen im Memorienbuch eingetragen sind, wodurch ein Vergleich mit der – noch zu veröffentlichen – weiteren Memorialüberlieferung des Stifts wie auch der Gedenküberlieferung anderer Stifte und Klöster erleichtert werden soll. Zu beachten ist hier, daß Personen, die das Memorienbuch ohne Zusatz einer Berufs- oder Standeszugehörigkeit verzeichnet, unter die Laien eingeordnet sind.

Da aufgrund der sehr kurzen Benutzungsdauer des Memorienbuches die verschiedenen Hände, wie oben erwähnt, ziemlich gleichzeitig tätig waren, erübrigt sich ihre genaue paläographische Untersuchung und Datierung; stattdessen verzeichnet das letzte Register (F) in einem ersten Schritt zunächst alle Namen, die bei der Neuanlage des Memorienbuches aus der älteren Vorlage abgeschrieben wurden, und faßt in einem zweiten Teil alle Nachträge, die von den verschiedenen Händen vorgenommen wurden, gleichsam als zweite Eintragsschicht zusammen.

B. Alphabetisches Verzeichnis der Fischbecker Heiligenfeste 1509

Tag Mon. Heiligenfest

A

30.	7.	Abdon et Sennes martirum
12.	5.	Achillei (s. Nerei)
30.	8.	Adaucti (s. Ffelicis)
18.	8.	Agapiti mart.
5.	2.	Aghate uirg. et mart.
28.	1.	Aagnetis – <i>Oct.</i>
21.	1.	Aagnetis uirg. et mart.
17.	7.	Allexii conf.
4.	4.	Ambrosii epi. et doct.
7.	12.	Andree – <i>Oct.</i>
30.	11.	Andree ap.
26.	7.	Anne matris b. Marie
17.	1.	Anthonii conf.
23.	7.	Appollinaris epi. et mart.
18.	7.	Arnulphi epi. et conf.
4.	9.	Augustini – <i>Oct. b.</i>
11.	10.	Augustini – <i>Translacio</i>
28.	8.	Augustini epi.

B

4.	12.	Barbare uirg. et mart.
11.	6.	Barnabe ap.
24.	8.	Bartholomei ap.
23.	8.	Bartholomei ap. – <i>Uigilia</i>
21.	3.	Benedicti abb.
11.	7.	Benedicti abb. – <i>Translacio</i>
20.	8.	Bernardi abb.
3.	2.	Blasii epi. et mart.
5.	6.	Bonifacii et sociorum eius martirum
13.	11.	Brixii epi. et conf.

C u. K

14.	10.	Calixti pp. et mart.
-----	-----	----------------------

Tag Mon. Heiligenfest

25.	11.	Katerine uirg.
22.	11.	Cecilie uirg. et mart.
25.	12.	Christi – Natiuitas domini nostri Ihesu
24.	12.	Christi – <i>Uigilia natiuitatis</i>
8.	7.	Kiliani et sociorum eius
1.	1.	Circumscisio domini
8.	8.	Ciriaci et sociorum eius martirum
23.	11.	Clementis pp. et mart.
27.	9.	Cosme et Damiani marti- rum
24.	11.	Crisogoni mart.
25.	10.	Crispini et Crispiniani mar- tirum
25.	10.	Crispiniani (s. Crispini)
14.	9.	Crucis – <i>Exaltacio</i>
3.	5.	Crucis – <i>Inuencio</i>

D

11.	12.	Damasi pp. et conf.
27.	9.	Damiani (s. Cosme)
25.	6.	Dedicacio nostre ecclesie
9.	10.	Dionisii et sociorum eius
15.	7.	Diuisio apostolorum
6.	1.	(Domini) Epiphania
13.	1.	(Domini) Epiphanie – <i>Oct.</i>
5.	1.	(Domini) Epiphanie – <i>Uigilia</i>
5.	8.	Dominici conf.
7.	8.	Donati epi. et mart.

E

1.	9.	Egidii abb.
19.	11.	Elizabeth uidue
23.	1.	Emerenciane et Macharii martirum
10.	5.	Epimachi (s. Gordiani)
2.	11.	Eustachii et sociorum eius

Tag Mon. Heiligenfest**F**

9.	6.	Feliciani (s. Primi)
7.	3.	Felicitatis (s. Perpetue)
20.	1.	Ffabiani et Sebastiani martirum
20.	10.	Ffeliciani epi. et mart.
30.	8.	Ffelicis et Adaucti martirum
29.	7.	Ffelicis Simplicii et aliorum martirum
4.	10.	Ffrancisci conf.

G

16.	10.	Galli abb.
16.	9.	Geminiani (s. Lucie)
23.	4.	Georgii mart.
10.	10.	Gereonis et aliorum martirum
31.	7.	Germani epi.
17.	3.	Gertrudis uirg.
19.	6.	Geruasii et Prothasii martirum
10.	5.	Gordiani et Epimachi martirum
9.	9.	Gorgonii mart.
12.	3.	Gregorii pp. et doct.

I

11.	9.	Iacincti (s. Prothi)
1.	5.	Iacobi s. Philippi
25.	7.	Iacobi ap.
24.	7.	Iacobi ap. – <i>Uigilia</i>
1.	2.	Ignacii epi. et mart.
30.	9.	Iheronimi presb. et. doct.
4.	1.	Innocentum – <i>Oct.</i>
28.	12.	Innocentum martirum
6.	5.	Iohannis – <i>ante portam latinam</i>
29.	8.	Iohannis - Decollacio

Tag Mon. Heiligenfest

3.	1.	Iohannis – <i>Oct.</i>
5.	9.	Iohannis – <i>Oct.</i>
27.	12.	Iohannis ap. et ew.
24.	6.	Iohannis bapt. – Natiuitas
1.	7.	Iohannis bapt. – <i>Oct.</i>
23.	6.	Iohannis bapt. – <i>Uigilia natiuitatis</i>
26.	6.	Iohannis et Pauli martirum
28.	10.	Iude (s. Symonis)
27.	10.	Iude (s. Symonis – <i>Uigilia</i>)
16.	2.	Iuliane uirg. et mart.

L

17.	9.	Lamberti epi. et mart.
17.	8.	Laurencii – <i>Oct.</i>
10.	8.	Laurencii mart.
9.	8.	Laurencii mart. – <i>Uigilia</i>
2.	10.	Leodegarii epi. et mart.
6.	11.	Leonardi conf.
11.	4.	Leonis pp. et conf.
28.	6.	Leonis pp. et conf.
27.	11.	Lini pp. et mart.
12.	11.	Liuiini epi. et mart.
18.	10.	Luce ew.
16.	9.	Lucie et Geminiani martirum
13.	12.	Lucie uirg. et mart.

M

23.	1.	Macharii (s. Emerenciane)
19.	8.	Magni mart.
16.	1.	Marcelli pp. et mart.
18.	6.	Marcelliani (s. Marci)
2.	6.	Marcellini et Petri martirum
18.	6.	Marci et Marcelliani martirum
25.	4.	Marci ew.
7.	10.	Marci pp. et conf.
13.	7.	Margarete uirg. et mart.

Tag Mon. Heiligenfest

25.	3.	Marie – Annunciatio b.
15.	8.	Marie – Assumpcio b. uirg.
8.	12.	Marie – Concepcio b. uirg.
26.	11.	Marie – Illacio b. uirg.
8.	9.	Marie – Natiuitas b. uirg.
22.	8.	Marie – Oct. assumpcionis
15.	9.	Marie – Oct. natiuitatis
9.	7.	Marie – Oct. uisitacionis b.
2.	2.	Marie – Purificacio b. uirg.
14.	8.	Marie – <i>Uigilia assumpcionis b. uirg.</i>
2.	7.	Marie – Uisitacio b. uirg.
19.	1.	Marii et Marthe martirum
19.	1.	Marthe (s. Marii)
18.	11.	Martini – Oct.
11.	11.	Martini epi.
4.	7.	Martini epi. – <i>Translacio</i>
10.	11.	Martini pp. et mart.
22.	6.	Martirum – <i>Decem milium</i>
10.	7.	Martirum – <i>Septem fratrum</i>
21.	9.	Mathei ap. et ew.
20.	9.	Mathei ap. et ew. – <i>Uigilia</i>
24.	2.	Mathie ap.
23.	2.	Mathie ap. – <i>Uigilia</i>
15.	1.	Mauri abb.
22.	9.	Mauricii et sociorum eius
15.	10.	Maurorum martirum
5.	10.	Maynulphi diac. et conf.
29.	9.	Michaelis archangeli
15.	6.	Modesti (s. Uiti)
4.	5.	Monice matris b. Augustini

N

12.	5.	Nerei et Achillei et Pancracii
6.	12.	Nicolai epi.
1.	6.	Nicomedis mart.

O

12.	6.	Odulphi conf.
-----	----	---------------

Tag Mon. Heiligenfest

1.	11.	Omnium sanctorum
31.	10.	Omnium sanctorum – <i>Uigilia</i>

P

12.	5.	Pancracii (s. Nerei)
28.	7.	Panthaleonis mart.
30.	6.	Pauli – <i>Commemoracio</i>
26.	6.	Pauli (s. Iohannis)
29.	6.	Pauli (s. Petri)
6.	7.	Pauli (s. Petri)
10.	1.	Pauli primi heremite
7.	3.	Perpetue et Felicitatis martirum
1.	8.	Petri – Ad uincla
22.	2.	Petri – Cathedra
2.	6.	Petri (s. Marcellini)
29.	6.	Petri et Pauli app.
6.	7.	Petri et Pauli app. – <i>Octaua</i>
31.	5.	Petronille uirg.
1.	5.	Philippi et Iacobi app.
26.	1.	Policarpi epi. et mart.
14.	1.	Ponciani mart.
19.	5.	Potenciane uirg.
21.	7.	Praxedis uirg.
9.	6.	Primi et Feliciani martirum
18.	1.	Prisce uirg. et mart.
19.	6.	Prothasii (s. Geruasii)
11.	9.	Prothi et Iacincti martirum

Q

8.	11.	Quatuor coronatorum
----	-----	---------------------

R

1.	10.	Remigii epi. et aliorum
27.	8.	Rufi mart.

S

Tag Mon. Heiligenfest

29.	11.	Saturnini et aliorum marti- rum
10.	2.	Scolastice uirg.
20.	1.	Sebastiani (s. Ffabiani)
30.	7.	Sennes (s. Abdon)
13.	5.	Seruacii epi.
23.	10.	Seuerini epi.
31.	12.	Siluestri pp. et conf.
29.	7.	Simplicii (s. Ffelicis)
6.	8.	Sixti pp. et aliorum marti- rum
2.	1.	Stephani – <i>Oct.</i>
2.	8.	Stephani pp. et mart.
26.	12.	Stephani prothomart.
3.	8.	Stephani prothomart. – <i>I- nuencio</i>
28.	10.	Symonis et Iude app.
27.	10.	Symonis et Iude app. – <i>Ui- gilia</i>

T

9.	11.	Theodori mart.
24.	1.	Thimothei ap.
3.	7.	Thome – <i>Translacio</i>
21.	12.	Thome ap.
20.	12.	Thome ap. – <i>Uigilia</i>
29.	12.	Thome Cantuariensis epi. et mart.

Tag Mon. Heiligenfest

14.	4.	Tiburcii et Ualeriani marti- rum
11.	8.	Tiburcii mart.
		U
14.	2.	Ualentini mart.
14.	4.	Ualeriani (s. Tiburcii)
22.	1.	Uincencii mart.
21.	10.	Uirginum – <i>Undecim mili- um</i>
28.	4.	Uitalis mart.
15.	6.	Uiti et Modesti
25.	5.	Urbani pp. et mart.

W

7.	11.	Willibrordi epi.
----	-----	------------------

Y

13.	8.	Ypoliti mart. et sociorum eius
-----	----	-----------------------------------

C. Alphabetisches Personenregister

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Quellen und Literatur:

- (ÄMF) Älteres Fischbecker Memorienbuch, Vorlage für das Memorienbuch 1509.
- (FN) Fischbecker Necrolog d. 12. Jh.
- (JB) Des Augustinerpropstes Johannes Busch Chronicon Windeshemense und Liber de reformatione monasteriorum, bearb. v. Karl GRUBE (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete 19), Halle 1886.
- (SG) BEI DER WIEDEN, Helge, Schaumburgische Genealogie. Stammtafeln der Grafen von Holstein und Schaumburg – auch Herzöge von Schleswig – bis zu ihrem Aussterben 1640 (Schaumburger Studien 14), Bückeburg 1966.
- (UBB) Urkundenbuch des Klosters Barsinghausen, bearb. v. Achim BONK (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen XXXVII, 21), Hannover 1996.
- (UBF) Urkundenbuch des Stifts Fischbeck, Bd. 1 und 2, bearb. v. Heinrich LATHWESEN und Brigitte POSCHMANN (Schaumburger Studien 39 und 40), Rinteln 1978/79.
- (UBH) Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln, Teil 1, bearb. v. Otto MEINARDUS (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 2), Nachdr. d. Ausg. Hannover 1887, Osnabrück 1977; Teil 2, bearb. v. Erich FINK (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 10), Nachdr. d. Ausg. Hannover und Leipzig 1903, Osnabrück 1977.
- (UBM) Urkundenbuch des Klosters Möllenbeck bei Rinteln, 3 Bde, bearb. v. Franz ENGEL und Heinrich LATHWESEN (Schaumburger Studien 10, 11, 21), Rinteln 1965-1969.
- (UBO) Urkundenbuch des Stifts Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg, hg. v. C.W. WIPPERMANN, Rinteln 1855.
- (UBR) Urkundenbuch des Klosters Rinteln 1224-1563, bearb. v. Horst-Rüdiger JARCK (Schaumburger Studien 43), Rinteln 1982.
- (VME) BRANDT, Hans Jürgen/HENGST, Karl, Victrix Mindensis Ecclesia. Die Mindener Bischöfe und Prälaten des Hohen Domes. Festgabe der Freunde für Propst Wilhelm Garg zum 80. Geburtstag, Bischof Dr. Paul Nordhues zum 75. Geburtstag, Paderborn 1990.
- (Z) VON ZERSSSEN, Otto, Die Familie von Zerssen. Adel und Patriziat in Schaumburg (Schaumburger Studien 8), Rinteln 1968.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

abb	abbatissa
com	cometissa
cnu	conuersa
gu	greue
M	Memoria
mon	monialis
pri	priorissa
sac	sacerdos
uid	uidua

1. Register der Personen mit Familiennamen

A

Abbeteker

Elizabeth, mon. (M 25.10.)

† zwischen 1489/1535 (FN)

Adeleuessen (Adelebsen)

Godert, sac. (M 20.1.)

Kaplan/Vikar des Stifts (ÄMF)

Anecampe (Anecamp)

Elizabeth uan, mon. (16.10.)

Tochter des Hans und der Heseke von Anecampe (ÄMF)

B

Bardala (Bardeleben)

Mette uan, mon. (M 1.2.)

† vor 1489 (FN)

Beldersen

Gherborch uan, mon. (M 23.2.)

Tochter des Luder und der Gesche, sie hatte zwei Brüder und eine Schwester (ÄMF); am 1. August 1383 schenkte sie dem Stift zwei ererbte Hufen vor Hesisch-Oldendorf für die jährliche Abhaltung zweier Seelmessen (UBF 1, 139); letzte Erwähnung 1403 (UBF 1, 150)

Bennexen (Bennigsen)

Engel uan, mon. (M 6.7.)

† zwischen 1535/56 (FN)

Benxen

Elizabeth de, mon. (M 11.11.)

† zwischen 1489/1535 (FN)

Engel uan, mon. (M 1.2.)

† vor 1489 (FN)

Bernebrok

Cunne uan, mon. (M 5.2.)	† vor 1489 (FN)
Bernsuelt	
Elizabeth, cnu. (M 4.4.)	
Bock	
Elizabeth, abb. (M 4.12.)	† vor 1535 (FN); als Äbtissin von 1484-1499 bezeugt (UBF 2, 251-277)
Mechildis, mon. (M 25.3.)	† zwischen 1535/1556 (FN)
Bortuelde	
Cunne uan, uid. (M 6.7.)	Tochter des Friedrich und der Maria von Zerssen; sie war in dritter Ehe, nach Ludeke van Halle und Jaan van Oberge, mit Hinrick van Bortfelde verheiratet (ÄMF)
Broke	
Hermen uan dem (M 1.6.)	Ehemann der Wobbeke; seine Eltern hießen Heinrich und Adelheid, sein Bruder Cort (ÄMF); Ritter, erwähnt 1449 (UBR, 174)
Busche	
Anna, mon. (M 5.10.)	† zwischen 1489/1535 (FN)
Beata, mon. (M 29.8.)	† vor 1489 (FN)
Borchert, mil. (M 15.1.)	Sohn des Iohan und der Alheytt Busche, verheiratet mit Cunne und Ermegart; aus diesen Ehen gingen fünf Söhne hervor und zwei Töchter, unter ihnen Alheytt Speygel (vgl. dort) (ÄMF)
Ermegerdis, mon. (16.10.)	† zwischen 1489/1535 (FN)
Iohan (M 11.11.)	
Iohan (M 22.11.)	Sohn des Borchert und der Ermegart (vgl. dort); Ehefrau: Leneke; Bruder der Alheytt Speygel (vgl. dort) (ÄMF)
Leneke, uid. (M 1.5.)	Tochter des Alf und der Leneke van Holte, Schwester der Fischbecker Äbtissin Mechthild van Holte (vgl. dort); in zweiter Ehe, nach Johan Corff, mit Cort Busche verheiratet (ÄMF)

C u. K

Campe

Margareta uan, mon. (M 23.2.) Tochter des [Tunck] und der Alheytt van Campe (ÄMF)

Kanne

Ffighe, mon. (M 23.2.) † zwischen 1489/1535 (FN)

Kerkeman

- Mechildis, cnu. (M 12.3.)
- Klencke
 Agnes (M 16.6.) † vor 1535 (FN); Tochter des Iurgen (vgl. dort) (ÄMF); Schreiberin des Memorienbuches von 1509
- Iurgen (M 14.4.) Sohn des Wilken und der Nese Klencke, verheiratet mit Ffye, Vater der Agnes (vgl. dort); als „Benefactor“ bezeichnet (ÄMF)
- Cramer
 Clawes (M 25.5.) Ehemann der Iutta (ÄMF)
- Crep
 Hinrick (M 1.2.) Bürger in Hameln, Ehefrau: Ymmeke; sie stiften dem Stift 1373 15 Pfund für die Abhaltung ihres Jahresgedächtnisses (UBF 1, 132; vgl. 141)
- Cuderwale
 N.N. (M 11.11.)
- D**
- Depffholte (Diepholz)
 Mechildis de, mon. (M 13.1.) von 1340-1346 als Konventualin bezeugt (UBF 1,103; 114; vgl. 141)
- Dinclä
 Steffanie uan, mon. (M 26.7.) † zwischen 1489/1535 (FN)
- E**
- Ecke
 Alheydt, cnu. (M 1.6.)
 Hilleborch, cnu. (M 15.6.)
- Eddingherade
 Elizabeth uan, mon. (M 7.3.)
- Elueniar
 Arnt, sac. (M 1.6.)
- Euersteyn (Everstein)
 Agnes uan, mon. (M 12.3.) Erwähnt 1429 in einer Urkunde, in der Einzelheiten für die Feier ihrer Memorie festgelegt sind (UBF 1,161)
- F**
- Faber
 Iohan (M 14.1.) Priester in Fischbeck (ÄMF); erwähnt

1470/71, u.a. anlässlich der Inkorporation der Fischbecker Kirche in das Stift (UBF 1, 199, 204; 2, 205)

Fegendorp

Alheytt (M 26.7.)

Fricke

Drudeke, cnu. (M 25.3.)

G

Goltsmet

Hinrick (M 20.1.)

Priester (ÄMF); erwähnt 1520, als er dem Stift eine Geldsumme übergab (UBF 2, 295)

Gropendorpe (Grapendorf)

Hardeke (M 29.8.)

Hartwig von Grapendorf, Dompropst in Minden 1439-1482 (VME, 96), erwähnt 1442 (UBH 2, 241); 1443 (UBF 1, 165), als er mit dem Stift seinen Zehnten in Wulveswerder gegen einen Meierhof in Gehlenbeck tauscht. 1457 erwähnt (UBO, 425); 1468 (UBM 2, 322).

Guldenort

Iohan (M 25.10.)

Gatte der Alheytt (ÄMF)

H

Hadewig

Goste, mon. (M 8.12.)

Luthgardis, pri. (M 5.10.)

† zwischen 1489/1535 (FN)

Halle

Ludolff uan (M 13.1.)

Hamme

Cunne uan dem (M 5.2.)

Tochter des Luder und der Cunne van Alden (Alten), Ehefrau des Steneke van dem Hamme (ÄMF)

Helueke (Helbeke)

Alheytt uan, mon. (M 23.2.)

Tochter des Cort und der Mette van Helpeke (ÄMF); urkundlich bezeugt von 1383-1403 (UBF 1, 137; 150)

Herberge

Eyleke uan, mon. (M 12.3.)

Mette uan, mon. (M 12.3.)

Hoberg

- Ffye, uid. (M 8.12.)
- Holte
 Mechildis uan, abb. (M 21.9.) Tochter des Alf und der Leneke van Holte, Schwester der Leneke Busche (vgl. dort) (ÄMF); Nachfolgerin der Äbtissin Mechtild v. Aschen, 1431 auf Geheiss des Papstes vom Dekan des Hamelner Bonifatius-Stifts mit der Leitung des Stifts Fischbeck betraut (UBF 1, 162)
- N.N. uan (M 27.11.) Stellvertretend für die ganze Familie von Holte (ÄMF)
- Honrader
 Ermegart, cnu. (M 9.6.)
- I**
- Ilten
 Ilse uan, mon. (M 23.6.) Tochter des Bertolt und der Mette (ÄMF); † 1425; für ihre Memorie hatte sie dem Stift einen Hof in Bensen gestiftet (UBF 1, 158)
- Rixa de, mon. (M 13.1.) † vor 1489 (FN)
- L**
- Landesberge
 Bertolt uan (M 5.10.) Sohn des Bertolt und der Ilse; Ehefrauen: Ermegart und Ffye (ÄMF); † 1465 (UBF 1, 184)
- Clawes uan (M 29.8.) Sohn des Gyse und der Ermegart, Ehefrau: Ilse (ÄMF)
- Elizabeth de, mon. (M 14.4.) † vor 1489 (FN); Tochter des Bertolt (UBF 1, 184); zwischen 1463 und 1468 Priorin im Kloster Barsinghausen (Lkr. Hannover) (UBB 490; 495; vgl. UBF 1, 184); wohl identisch mit der 1461 als Schäfferin und 1480 als Priorin genannten Ilsebe v. Landesberge (UBF 1, 178; 2, 234)
- Hille uan, uid. (M 13.12.) Tochter des Heyneke und der Ermegart uan Monnichusen; Ehefrau des Othraven uan Landesberge; Mutter des Bischofs Bertolt uan Landesberge in Hildesheim (ÄMF)

Olrick uan (M 29.8.)	
Ledebur	
Hinrick (M 21.1.)	Sohn des Hinrick und der Leneke, verheiratet mit Ilse, Bruder des Iohan (vgl. dort) (ÄMF); Knappe, 1452-1465 bezeugt (UBH 2, 302A, 307, 308, 320, 321, 365)
Iohan (M 15.6.)	Sohn des Hinrick und der Hille, verheiratet mit Hille und Katerine, Bruder des Hinrick (vgl. dort); als „Benefactor“ bezeichnet (ÄMF)
Margrete, mon. (M 15.6.)	† zwischen 1489/1535 (FN)
Lubbeke	
Iutta uan, pri. (M 12.3.)	Tochter des Benxt und der Santeke van Lubbeke (ÄMF)
Luterdes	
Margreta, cnu. (M 21.3.)	
M	
Melle	
Iohan uan (M 20.1.)	† vor 1554 (UBF 2, 357); Vikar des Stifts (ÄMF)
Mollenbeke	
Cunnegundis uan, abb. (M 14.10.)	† vor 1489 (FN); Tochter des Iohan und der Ermegart (ÄMF); „prima reformatrix huius monasterii“ (FN und ÄMF); ab 1403 als Konventualin, von 1443-1450 als Äbtissin bezeugt (vgl. UBF 1, 150; 163; 165-169)
Monnichusen, Monichusen (Münchhausen)	
Diderick uan (M 25.3.)	† vor 1470 (UBF 1, 197) Sohn des Gerlech und der Alheytt, verheiratet mit Hille (vgl. dort); mehrere seiner Töchter, unter ihnen Ermegart (vgl. dort) und Hille (vgl. dort), waren Konventualinnen in Fischbeck (ÄMF)
Ermegart uan, mon. (M 22.11.)	† zwischen 1489/1535; Tochter des Diderick und der Hille (vgl. dort) (ÄMF), 1470 erwähnt; Schwester der Hille (vgl. dort) (UBF 1, 197)
Hille uan, mon. (M 5.8.)	† zwischen 1489/1535 (FN); Schwester der Margrete (vgl. dort)
Hille uan, uid. (M 2.8.)	Tochter des Iohan uan Alden und der Hil-

- Hillegundis de, mon. (M 21.1.) le; Ehefrau des Diderick (vgl. dort), Mutter der Ermegart (vgl. dort) (ÄMF)
 † vor 1489; 1470 erwähnt, Tochter des Diderick, Schwester der Ermegart (vgl. dort) (UBF 1, 197)
- Ludolff uan (M 4.4.) Sohn des Diderick und der Iutte van Monnichusen (ÄMF)
- Margrete uan, mon. (M 25.10.) † zwischen 1489/1535 (FN); Schwester der Hille (vgl. dort), 1461 als Küsterin bezeugt (UBF 1, 178)
- N**
- Nagel
- Elizabeth, mon. (M 23.2.) Als Priorin des Stifts bezeugt von 1461-1466 (UBF 1, 178, 179, 189)
- Katerina, mon. (M 8.7.)
- Ludeke (M 8.7.)
- Windel, mon. (M 25.3.)
- O**
- Osthoff
- Hadewich, cnu. (M 25.3.)
- P**
- Pump
- Hinrick (M 25.5.) Er stiftete 1454 für sich und seine Ehefrau Jutteke eine Memorie; er war vor 1475 Bürgermeister von Münder (UBF 2, 216; 249)
- Q**
- Qwernum
- Elizabeth uan, mon. (M 14.2.) † zwischen 1489/1535 (FN)
- R**
- Reden
- Alheydt uan, uid. (M 19.5.) Ehefrau des Clawenberch (vgl. dort), Tochter des Cort und der Ilse van Holle (ÄMF); als Witwe 1456 bezeugt (UBF 1,

- 172); sie stiftet gemeinsam mit ihren Töchtern Ilse und Gerburg (vgl. dort), beide Konventualinnen in Fischbeck, dem Stift 1200 rheinische Gulden für die Abhaltung ihrer Memorie und richtet gleichzeitig mehrere mildtätige Stiftungen ein (UBF 1, 172)
- Clawenberch uan (M 21.12.) † 1456 (UBF 1, 172); Sohn des Henninck (vgl. dort) und der Wredecke, Bruder der Ermegart (vgl. dort) Ehemann der Alheytt (vgl. dort), Vater der Margrete und der Gherborch (vgl. dort) (ÄMF); stiftet 1441 eine Memorie
- Elizabeth uan, mon. (M 23.2.) † zwischen 1489/1535 (FN)
- Ermegart uan, abb. (M 26.1.) † zwischen 1489/1535 (FN); Tochter des Henninck (vgl. dort), Schwester des Clawenberch (vgl. dort) (ÄMF); war zunächst im Kloster Katlenburg bei Northeim, wechselte von dort nach Wülfinghausen, wurde von dort nach Fischbeck gesandt zur Mithilfe bei der Durchführung der Klosterreform um 1450 (Devotio moderna) (JB 640ff.), dort von 1452 bis 1482 als Äbtissin bezeugt (UBF 1,170-2,245)
- Gherborch uan, mon. (M 19.5.) † zwischen 1489/1535 (FN); Tochter des Clawenberch und der Alheytt (vgl. dort) (ÄMF)
- Henninck uan (M 18.1.) Sohn des Hinrick und der Ilse, Vater des Clawenberch (vgl. dort) und der Äbtissin Ermegart (vgl. dort), Ehefrau Ffredeke (ÄMF)
- Margrete uan, mon. (M 5.6.) † vor 1489 (FN); Tochter des Clawenberch und der Alheytt (vgl. dort) (ÄMF)
- Retem
- Hinrick uan (M 25.5.)
- Rode
- Ghescke (M 25.5.)
- Rottorpe (Rottorf)
- Ermegardis de, mon. (M 5.10.) † zwischen 1535/1556 (FN)
- Sophia de, mon. (M 11.4.) † zwischen 1489/1535 (FN)

S

Schaper

- Katerine, cnu. (M 11.11.)
- Schedelke
 Gerdrut uan, mon. (M 29.8.) † zwischen 1489/1535 (FN)
 Margreta uan, abb. (M 1.5.) † vor 1489 (FN); 1483 als Äbtissin bezeugt (UBF 2, 246-250)
- Scherer
 Cort (M 25.10.) Ehefrau: Ilse (ÄMF); erwähnt 1474 (UBF 2, 214); Familie stammt aus Hameln (UBH 2, 364-617)
- Schobant
 Metteke, cnu. (M 1.6.)
- Schomborch (Schaumburg)
 Alue uan, gu. (M 5.6.) Adolf VII.; Sohn Adolfs VI., * um 1297/98, † 9.10. 1353 (FN zum 9.10.: Adolfus comes, qui cum fratre suo Gerhardo episcopo dedit conventum quindecim talenta) (SG, 81; UBF 1, 121); seit 1322 Gatte der Heylewich (ÄMF; SG, 83)), Vater der Konventualin Helena (UBF 1, 121); zusammen mit seiner Gattin in Fischbeck beerdigt (SG, 82f.)
- Elizabeth uan, com. (M 8.12.) Tochter des Grafen Ernst uan Honsteen und der Anna uan Staelberge; Ehefrau des Grafen Otto uan Schomborch; Mutter des Ernst, Bischof von Hildesheim, des Heinrich, Bischof von Minden, und der Grafen Alf, Bernd und Erich von Schaumburg (ÄMF); erwähnt 1465-1472 (UBF 1, 183, 186, 192; 2, 208); letzte Erwähnung 1474 (SG, 105); sie stiftet 1467 und 1472 eine Memorie und überträgt dem Stift dafür einen Meierhof in Rehren und 90 rheinische Gulden (UBF 1, 192; 2, 208); wie ihr Gatte in Fischbeck begraben (SG, 105)
- Helena de, mon. (M 13.1.) Tochter Adolfs VII. und der Heylewich (ÄMF); erwähnt 1319 (SG, 87), 1353 als Konventualin (UBF 1, 121)
- Lucke uan (M 26.7.) erwähnt 1370 (UBF 1, 129)
- Luthgardis de, mon. (M 13.1.) von 1340 bis 1348 als Konventualin bezeugt (UBF 1, 103, 114, 117, 141) (SG, 87f.)
- Mechildis de, cnu. (M 11.4.)
- Otte uan, gu. (M 9.6.) Otto II.; Sohn des Alf (Adolf X.) und der Leneke, verheiratet mit Elizabeth van

- Honsteyn (ÄMF) *1400, † 2. 6. 1464, be-
graben in Fischbeck (SG 103f.), Ehemann
der Elizabeth (vgl. dort)
- Schrader, Scradler (Schrader)
Ffyke, cnu. (M 21.12.)
Metteke, cnu. (M 26.1.)
- Schultinne (Schulthete)
Alheytt, abb. (M 14.2.)
- Sidinghehusen
Iutte uan, mon. (M 1.5.)
- Sluter
Lampe (M 1.2.)
- Snelle
Henneke (M 25.5.)
- Spange
Iohan (M 26.7.)
- Speygel
Alheytt (M 26.1.)
- Sprinckman (Springmann)
Hilleborch, uid. (M 14.2.)
- Stalknecht
Hermen (M 11.4.)
Ilsebe (M 21.3.)
- Tochter des Ffrederick und der Alheytt
Schulte (ÄMF); als Konventualin 1362
erwähnt (UBF 1, 127), als Äbtissin 1379-
1387 (UBF 1, 135-137, 141, 142)
- † zwischen 1489/1535 (FN)
- Sohn des Ghercke und der Drudeke
(ÄMF); † 1458; Backmeister in Fisch-
beck; stiftet testamentarisch 50 rheinische
Gulden für die Abhaltung seiner Memorie;
das Geld wird vom Stift für den Bau des
neuen Jungfernchores verwendet (UBF 1,
173)
- 1368 Priester, Benefiziat in Fischbeck
(UBF 1, 141); Vikar des Altars s. Kathari-
ne in Fischbeck; im Necrolog des Stifts
Hameln Memorie am 26.6. (UBH 1, N.
26.6.). Er hatte eine Schwester, Bertradis,
die im Hamelner Necrolog am 7.4. notiert
ist
- Tochter des Borchert Busche (vgl. dort);
Schwester des Iohan (vgl. dort) (ÄMF)
- erwähnt 1478/79 (UBF 2, 222, 229); Mut-
ter des Heinrich u. der Katharina; 1483
(UBH 2, 533)
- verheiratet mit Ilsebe (vgl. dort) (ÄMF);
1471 Bürger in Hameln (UBH 2, 447),
schenkt dem Stift 1507 seinen Hof in Hol-
tensen (UBF 2, 281)
- Ehefrau des Hermen (vgl. dort) (ÄMF)

- Stedinck
 Arnt (M 7.3.) Als „Familiaris“ bezeichnet (ÄMF)
- Stenuorde
 Elizabeth uan, cnu. (M 14.2.)
- Sterneberge (Sternberg)
 Alheydt uan, abb. (M 25.3.)
- Steynberge, Steyneberge
 Gysele uan, uid. (M 4.12.)
- Sudersen
 Cecilia de, mon. (M 18.1.) † zwischen 1489/1535 (FN)
- T**
- Todranck
 Engel, uid. (M 5.2.) bezeugt 1480 (UBF 2, 233, 242), Witwe des Warner († um 1469, Z, 61)
- Tonnies
 Kunneke, cnu. (M 21.9.)
- Torneman
 Iohan (M 20.1.) Vikar des Stifts (ÄMF), erwähnt 1504 (UBF 2, 279)
- U**
- Uerwer
 Anne, cnu. (M 27.11.)
- W**
- Waterman
 Alheydt, cnu. (M 4.4.)
- Wende
 Ilse, uid. (M 1.6.) Tochter des Fflorke und der Cunne von Zerssen; Ehefrau des Vrederick de Went (ÄMF)
- Wenden
 Mechildis de, mon. (M 14.4.) † zwischen 1489/1535 (FN)
- Winnighehusen, Wynnigehusen, Wynny-
 gehusen (Winninghausen)
 Anna uan, mon (M 23.2.)
 Gostta de, mon. (M 25.10.) † zwischen 1535/1556 (FN); Schwester der Luthgardis (vgl. dort) (FN); als Konventualin 1489, als Priorin 1504 erwähnt (UBF 2, 259, 279)

- Luthgardis de, mon. (M 7.3.) † zwischen 1535/1556 (FN); Schwester der Gostta (vgl. dort) (FN); erwähnt 1489 (UBF 2, 259)
- Merge uan (M 21.9.)
Stacies uan (M 8.7.) Ehefrau: Margreta (ÄMF); erwähnt 1452/82 (UBF 2, 245); 1518 (UBO, 493)

Y

Yeynsen

- Drudeke uan, mon. (M 21.9.) † vor 1489 (FN)

Z

Zersen (Zerssen)

- Bertolt uan (M 5.8.) bezeugt 1465-1477, † vor 1478, Bruder des Ffrederick (vgl. dort) (Z, 64)
- Cunnegundis de, abb. (M 21.3.) † 1535 (ÄMF); gründete eine Kapelle in der Stiftskirche (ÄMF); von 1504-1535 als Äbtissin bezeugt (UBF 2, 279-330)
- Ffrederick uan (M 5.8.) Friedrich I., erwähnt 1430/78, † vor 1480, Bruder des Bertolt u. des Ludeke (vgl. dort) (Z, 58ff, 90); Ehefrauen: Mike (vgl. dort) und Mette; Vater der Margrete (vgl. dort) (ÄMF)
- Ludeke uan (M 21.3.) Ludeke II., bezeugt 1448/62, † vor 1478, Sohn des Fflorke und der Cunne (ÄMF), d.i. Kunigunde v. Landesberge, Bruder des Ffrederick u. d. Bertolt (vgl. dort) (Z 48, 63)
- Margrete uan, mon. (M 19.5.) † zwischen 1489/1535 (FN); Tochter des Ffrederick (vgl. dort) (ÄMF); 1483 als Priorin erwähnt (UBF 2, 246, 250)
- Mike uan (M 11.10.) Tochter des Hinrick uan Hesensen und der Ilsebe; Ehefrau des Ffrederick (vgl. dort) (ÄMF); erwähnt 1452/82-1485 (UBF 2, 240, 253)

2. Register der einnamigen Personen

Cristina, cnu. (M 4.12.)

Dethert (M 7.3.)

Rothswit, abb. (M 14.2.)

„Familiaris“ (ÄMF)

Memorien 17.2. u. 16.12.(FN); schenkte dem Stift drei Höfe, in Fuhlen mit der Kirche, in Anderten und in Volkerighusen (FN)

D. Register der Fischbecker Konventsangehörigen

1. Äbtissinnen (abbatissa)

- 26.1. Ermegart uan Reden
- 14.2. Rothswit
- 14.2. Alheydt Schultinne
- 21.3. Cunnegundis de Zersen
- 25.3. Alheydt uan Sterneberge
- 1.5. Margreta uan Schedelke
- 21.9. Mechildis uan Holte
- 14.10. Cunnegundis uan Mollenbeke
- 4.12. Elizabeth Bock

2. Priorinnen (priorissa)

- 12.3. Iutte uan Lubbeke
- 5.10. Luthgardis Hadewig

3. Konventualinnen (monialis)

- 13.1. Mechildis de Depffholte
- 13.1. Luthgardis de Schomborch
- 13.1. Helena de Schomborch
- 13.1. Rixa de Ilten
- 18.1. Cecilia de Sudersen
- 21.1. Hillegundis de Monnichusen
- 1.2. Engel uan Benxen
- 1.2. Mette uan Bardala
- 5.2. Cunne Bernebrok
- 14.2. Elizabeth uan Qwernum
- 23.2. Gherborch uan Beldersen
- 23.2. Elizabeth Nagel
- 23.2. Alheydt uan Helueke
- 23.2. Anna uan Winnighehusen
- 23.2. Elizabeth uan Reden
- 23.2. Margareta uan Campe
- 23.2. Ffighe Kanne
- 7.3. Elizabeth uan Eddingherade
- 7.3. Luthgardis de Wynnighehusen
- 12.3. Agnes uan Euersteyn
- 12.3. Eyleke uan Herberge

- 12.3. Mette uan Herberge
- 25.3. Windel Nagel
- 25.3. Mechildis Bock
- 11.4. Sophia de Rottorpe
- 14.4. Elizabeth de Landesberge
- 14.4. Mechildis de Wenden
- 1.5. Iutte uan Sidinghehusen
- 19.5. Gherborch uan Reden
- 19.5. Margrete uan Zersen
- 5.6. Margrete uan Reden
- 15.6. Margrete Ledebur
- 16.6. Agnes Klencke
- 23.6. Ilse uan Ilten
- 6.7. Engel uan Bennexen
- 8.7. Katerina Nagel
- 26.7. Steffanie uan Dincla
- 5.8. Hille uan Monnichusen
- 29.8. Beata Busche
- 29.8. Gerdrut uan Schedelke
- 21.9. Drudeke uan Yeynsen
- 5.10. Anna Busche
- 5.10. Ermegardis de Rottorpe
- 16.10. Elizabeth uan Anecampe
- 16.10. Ermegerdis Busche
- 25.10. Elizabeth Abbeteker
- 25.10. Margrete uan Monnichusen
- 25.10. Gostta de Wynnygehusen
- 11.11. Elizabeth de Benxen
- 22.11. Ermegart uan Monnichusen
- 8.12. Goste Hadewig

4. Priester (sacerdos)

- 14.1. Iohan Faber
- 20.1. Godert Adeleuessen
- 20.1. Hinrick Goltsmet
- 20.1. Iohan Torneman
- 20.1. Iohan uan Melle
- 1.6. Arnt Elueniar
- 26.7. Iohan Spange

5. Konversen (conuersa)

- 26.1. Metteke Scrader
- 14.2. Elizabeth uan Stenuorde
- 12.3. Mechildis Kerkeman
- 21.3. Margreta Luterdes
- 25.3. Drudeke Fricke
- 25.3. Hadewich Osthoff
- 4.4. Alheydt Waterman
- 4.4. Elizabeth Bernsuelt
- 11.4. Mechildis de Schomborch
- 1.6. Metteke Schobant
- 1.6. Alheydt Ecke
- 9.6. Ermegart Honrader
- 15.6. Hilleborch Ecke
- 26.7. Alheydt Fegendorp
- 21.9. Kunneke Tonnies
- 11.11. Katerine Schaper
- 27.11. Anne Uerwer
- 4.12. Cristina
- 21.12. Ffyke Schrader

E. Register der Laien

1. Grafen, Gräffinnen (comes, comitissa, greue)

- 5.6. Alue uan Schomborch
- 9.6. Otte uan Schomborch
- 8.12. Elizabeth uan Schomborch

2. Ritter (miles)

- 15.1. Borchert Busche

3. Witwen (uidua)

- 5.2. Engel Todranck
- 14.2. Hilleborch Sprinckman
- 1.5. Leneke Busche
- 19.5. Alheydt uan Reden
- 1.6. Ilse Wende

- 6.7. Cunne uan Bortfelde
- 2.8. Hille uan Monnichusen
- 4.12. Gysele uan Steynberge
- 8.12. Ffye Hoberg
- 13.12. Hille uan Landesberge

4. Personennamen ohne Zusätze

- 13.1. Ludolff uan Halle
- 18.1. Henninck uan Reden
- 21.1. Hinrick Ledebur
- 26.1. Alheyte Speygel
- 1.2. Lampe Sluter
- 1.2. Hinrick Crep
- 5.2. Cunne uan dem Hamme
- 7.3. Arnt Stedinck
- 21.3. Ludeke uan Zersen
- 21.3. Ilsebe Stalknecht
- 25.3. Diderick uan Monnichusen
- 4.4. Ludolff uan Monnichusen
- 11.4. Hermen Stalknecht
- 14.4. Iurgen Klencke
- 25.5. Henneke Snelle
- 25.5. Hinrick uan Retem
- 25.5. Clawes Cramer
- 25.5. Hinrick Pump
- 25.5. Ghescke Rode
- 1.6. Hermen uan dem Broke
- 15.6. Iohan Ledebur
- 8.7. Stacies uan Winnighehusen
- 8.7. Ludeke Nagel
- 26.7. Lucke uan Schomborch
- 2.8. Hille uan Monnichusen
- 5.8. Bertolt uan Zersen
- 5.8. Ffrederick uan Zersen
- 29.8. Clawes uan Landesberge
- 29.8. Orlrick uan Landesberge
- 29.8. Hardeke Gropendorpe
- 21.9. Merge uan Winnighehusen
- 5.10. Bertolt uan Landesberge
- 11.10. Mike uan Zersen
- 25.10. Iohan Guldenort
- 25.10. Cort Scherer
- 11.11. Iohan Busche

- 22.11. Iohan Busche
 27.11. N.N. uan Holte
 21.12. Clawenberch uan Reden

5. Einnamige Personen

- 7.3. Dethert
 11.11. Cuderwale

F. Register der verschiedenen Eintragsschichten

1. Register der ersten Eintragsschicht

- (13.1.) Mechildis de Depffholte; Luthgardis et Helena de Schomborch; Rixa de Ilten.
 (14.1.) Iohan Faber. (15.1.) Borchert Busche (18.1.) Henninck uan Reden. (20.1.) Gorder Adeleuessen; Hinrick Goltsmet; Iohan Torneman. (21.1.) Hinrick Ledebur; Hillegundis de Monnichusen. (26.1.) Alheytt Speygel; Ermegart uan Reden; Metteke Scarder.
 (1.2.) Lampe Sluter; Hinrick Crep; Engel uan Benxen; Mette uan Bardala. (5.2.) Cunne uan dem Hamme; Cunne Bernebrok; Engel Todranck. (14.2.) Rothswit; Alheytt Schultinne; Elizabeth uan Qwernum; Elizabeth uan Stenuorde; Hilleborch Sprinckman.
 (23.2.) Gherborch uan Beldersen; Elizabeth Nagel; Alheytt uan Helueke; Anna uan Winnighehusen; Elizabeth uan Reden. Margareta uan Campe.
 (7.3.) Arnt Stedinck; Dethert. (12.3.) Agnes uan Euersteyn; Iutte uan Lubbeke; Eyleke unde Mette uan Herberge. (21.3.) Cunnegundis de Zersen; Ludeke uan Zersen. (25.3.) Diderick uan Monnichusen; Alheytt uan Sternebrge; Windel Nagel; Drudeke Fricke.
 (4.4.) Ludolff uan Monnichusen; Alheytt Waterman. (11.4.) Hermen Stalknecht. (14.4.) Iurgen Klencke; Elizabeth de Landesberge; Mechildis de Wenden.
 (1.5.) Leneke Busche; Margreta uan Schedelke; Iutte uan Sidinghehusen. (19.5.) Alheytt uan Reden; Gherborch uan Reden; Margrete uan Zersen. (25.5.) Henneke Snelle; Hinrick uan Retem; Clawes Cramer; Hinrick Pump; Ghescke Rode.
 (1.6.) Ilse Wende; Arnt Elueniar; Hermen uan dem Broke; Alheytt Ecke. (5.6.) Alue uan Schomborch; Margrete uan Reden. (9.6.) Otte uan Schomborch. (15.6.) Iohan Ledebur. (23.6.) Ilse uan Ilten.
 (6.7.) Cunne uan Bortfelde. (8.7.) Stacies uan Winnighehusen; Katerina Nagel. (26.7.) Lucke uan Schomborch; Iohan Spange; Steffanie uan Dincla; Alheytt Fegendorp.

(5.8.) Bertolt unde Ffrederick uan Zersen. Hille uan Monnichusen. (29.8.) Clawes uan Landesberge; Olrick uan Landesberge; Hardeke Gropendorpe; Beata Busche.
 (21.9.) Mechildis uan Holte; Drudeke uan Yeynsen; Kunneke Tonnies.
 (5.10.) Bertolt uan Landesberge. (11.10.) Mike uan Zersen. (14.10.) Cunnegundis uan Mollenbeke. (25.10.) Iohan Guldenort; Cort Scherer; Elizabeth Abbeteker; Margrete uan Monnichusen.
 (11.11.) Cuderwale. (22.11.) Iohan Busche; Ermegart uan Monnichusen. (27.11.) uan Holte.
 (4.12.) Gysele uan Steynberge. (8.12.) Elizabeth uan Schomborch. (13.12.) Hille uan Landesberge. (21.12.) Clawenberch uan Reden. Ffyke Schrader.

2. Register der Nachträge

(13.1.) Ludolff uan Halle. (18.1.) Cecilia de Sudersen. (20.1.) Iohan uan Melle. (23.2.) Ffighe Kanne. (7.3.) Elizabeth uan Eddingherade; Luthgardis de Wynnigehusen.
 (12.3.) Mechildis Kerkeman. (21.3.) Ilsebe Stalknecht; Margreta Luterdes. (25.3.) Hadewich Osthoff; Mechildis Bock. (4.4.) Elizabeth Bernsuelte. (11.4.) Sophia de Rottorpe; Mechildis de Schomborch. (1.6.) Metteke Schobant. (9.6.) Ermegart Honrader.
 (15.6.) Margrete Ledebur; Hilleborch Ecke. (16.6.) Agnes Klencke. (6.7.) Engel uan Bennexen. (8.7.) Ludeke Nagel. (29.8.) Gerdrut uan Schedelke. (21.9.) Merge uan Winnigehusen. (5.10.) Luthgardis Hadewig; Anna Busche; Ermegardis de Rottorpe.
 (16.10.) Ermegerdis Busche. (25.10.) Gostta de Wynnygehusen. (11.11.) Elizabeth de Benxen; Katerine Schaper; Iohan Busche. (27.11.) Anne Uerwer. (4.12.) Elizabeth Bock; Cristina. (8.12.) Goste Hadewig; Ffyke Hoberg.

C. Untersuchungen

1. Die Fischbecker Gemeinschaft

Jedes Memorienbuch, in dem die Namen von Personen, denen ein Gebetsgedenken zuteil werden sollte, schriftlich niedergelegt wurden, ist zunächst einmal als Selbstzeugnis der anlegenden Gemeinschaft zu sehen, da diese selbst den Kern der Aufzeichnung bildete.⁴⁹ Es nimmt daher nicht wunder, wenn von den im Jahr 1509 neu angelegten Memorienbuch insgesamt fixierten 143 Personennamen rund zwei Drittel (87 Namen) der Fischbecker Stiftsgemeinschaft zuzuzählen sind. Auf den eigentlichen Konvent mit seinen Dignitäten entfallen hierbei 61 Nennungen; hinzu kommen die Namen von sieben Geistlichen und 19 Konversen. Die ältesten aus der Vorlage übertragenen Personennamen weisen zurück auf die Mitte des 14. Jahrhunderts,⁵⁰ die jüngsten Einträge betreffen vor dem Jahr 1556 Verstorbene.⁵¹ Der Überlieferungszeitraum beträgt also etwa zweihundert Jahre.

Die Reihe der Äbtissinnen reicht zurück bis ins letzte Viertel des 14. Jahrhunderts und ist, abgesehen von der Auslassung zweier Vorsteherinnen des Stifts um die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert, relativ komplett überliefert, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht.⁵²

(1373 – 1378) ⁵³	Alheytt uan Sterneberge (M 25.3.)
1379 – 1387	Alheytt Schultinne (M 14.2.)
(1391 – 1393) ⁵⁴	Rothswit (M 14.2.)
1431	Mechildis uan Holte (M 21.9.)
1443 – 1450	Cunnegundis uan Mollenbeke (M 14.10.)
1452 – 1482	Ermegart uan Reden (M 26.1.)
1483	Margreta uan Schedelke (M 29. 8.)
1484 – 1499	Elizabeth Bock (M 4.12.)
1504 – 1535	Cunnegundis de Zersen (M 21.3.)

⁴⁹ Vgl. J. WOLLASCH (1973), S. 59ff. u. 124ff.

⁵⁰ Vgl. z.B. Mechildis uan Depffholte (M 13.1.) und Luthgardis de Schomborch (M 13.1.), die beide um 1340 bezeugt sind.

⁵¹ Vgl. z.B. Engel uan Bennexen (M 6.7.), Mechildis Bock (M 25.3.), Gostta (M 25.10.) und Luthgardis de Wynnigehusen (M 7.3.); vgl. auch oben im Abschnitt 2 b (Benutzungsdauer).

⁵² Die angegebenen Amtszeiten beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die urkundlich überlieferten Daten; im Memorienbuch selbst sind keine Hinweise auf Amtszeiten enthalten.

⁵³ Urkundlich nicht belegt, Datierung nach M.-L. HELMBOLD (1982), S. 107.

⁵⁴ Urkundlich nicht belegt, Datierung nach M.-L. HELMBOLD (1982), S. 107; die beiden Nachfolgerinnen fehlen: Margarete (Grete), 1393 bezeugt im UBF (s. Quellenverzeichnis zum Alphabetischen Personenregister), 1, 146, und Mechthild von Asche, die 1406-1431 als Äbtissin genannt wird, UBF 1, 151-162.

Die Auslassung der beiden Vorgängerinnen der Mechildis uan Holte beruht darauf, daß ihre Namen bereits im älteren Memorienbuch nicht genannt werden.

Außer den Äbtissinnen werden andere von den Konventualinnen bekleidete Ämter in der Regel nicht erwähnt; lediglich das Amt der Priorin erscheint noch in zwei Fällen.⁵⁵ Die Konventualinnen werden ansonsten regelmäßig durch den Zusatz monialis kenntlich gemacht. Einigermaßen vollzählig scheint der Konvent zur Zeit der Äbtissin Ermegart uan Reden aufgenommen worden zu sein; 15 Konventualinnen lassen sich allein ihrem Abbatiat zuordnen. Auf die Zeit der Äbtissin von Schedelke entfallen dagegen nur drei Nennungen, auf die der Äbtissin Bock sieben, der Äbtissin von Zerssen fünf. Aus der früheren Zeit lassen sich sieben Personen der Zeit der Cunnegundis uan Mollenbeke zuweisen, eine Nennung entstammt der Zeit der fehlenden Äbtissinnen, zwei aus der Amtszeit der Alhey Schultinne. Drei Konventualinnen werden aus der Frühzeit zwischen 1340/53 übernommen, sieben Personennamen lassen sich mangels anderer Aufzeichnungen chronologisch nicht mehr zuordnen. Die Vielzahl der Nennungen aus der Amtszeit der Äbtissin von Reden deutet darauf hin, daß nach der um 1450 von Johannes Busch im Geiste der Windesheimer Kongregation durchgeführten Reform, an der auch Ermegart uan Reden einen entscheidenden Anteil hatte,⁵⁶ das religiöse Leben im Stift und damit auch das Gebetsgedenken einen neuen Impuls und Antrieb erhalten hatte. Die in den folgenden Jahren bereits wieder abnehmende Zahl von Einträgen könnte gleichzeitig darauf hinweisen, daß der neue Schwung bereits nach kurzer Zeit wieder erlahmte; daß dies tatsächlich auch so war, zeigt die erneute Reform des Stifts 1485 durch den Bischof von Minden und Graf Erich von Holstein-Schaumburg nach den Statuten des Augustinerordens.⁵⁷

Der Konvent rekrutierte sich zu großen Teilen aus den Adels- und Ritterfamilien, die als Gefolgs- und Lehensleute des Schaumburger Grafengeschlechtes in der näheren Umgebung des Stiftes ansässig waren, wie z.B. die v. Münchhausen, die v. Reden oder die v. Zerssen, und die zum Teil durch Heirat untereinander verschwägert waren. Auch die Schaumburger selbst hatten Angehörige im Stift, das ihnen auch als Begräbnisstätte diente.⁵⁸

⁵⁵ Vgl. Iutte uan Lubbeke (M 12.3.) und Luthgardis Hadewig (M 5.10.).

⁵⁶ Sie war aus dem bereits reformierten Kloster Wülfinghausen auf Bitten der Äbtissin von Möllenbeck eigens zur Mithilfe bei der Reform der Devotio moderna nach Fischbeck entsandt worden, vgl. JB (s. Quellenverzeichnis zum Alphabetischen Personenregister), S. 640ff.; vgl. dazu auch H. KRUMWIEDE/H. MEYER-BRUCK (1977), S. 10; M.-L. HELMBOLD (1982), S. 33.

⁵⁷ Vgl. UBF (s. Quellenverzeichnis zum Alphabetischen Personenregister), 2, 254; vgl. H. KRUMWIEDE/H. MEYER-BRUCK (1977), S. 10.

⁵⁸ Wie z.B. für Adolf VII. und Otto II.; vgl. das Alphabetische Personenregister.

Neben den Angehörigen des Konventes werden im Memorienbuch sieben Fischbecker Geistliche erwähnt; nur zwei von ihnen sind allerdings durch den Zusatz sacerdos als solche kenntlich gemacht. Offensichtlich wurden die Stiftsgeistlichen im Gegensatz zu den Konventualinnen nicht grundsätzlich in das Memorienbuch eingetragen, was einen wesentlich größeren aufgenommenen Personenkreis erwarten ließe; welche Umstände zu dem Eintrag gerade dieser Priester führten, ob sie sich etwa durch besondere Wohltaten oder Stiftungen hervorgetan hatten, läßt sich nach gegenwärtigem Stand der Forschung nicht klären.

Zur Stiftsfamilie zählten außerdem noch die Laienschwestern oder Konversen, die mit neunzehn Einträgen im Memorienbuch vertreten und stets durch den Zusatz conuersa kenntlich gemacht sind. Eine zeitliche Einordnung der Personen ist nicht möglich, da Belege in der urkundlichen Überlieferung für sie gänzlich fehlen. Auch ihre Aufgaben im Stiftsbetrieb sind nicht erkenntlich. Man kann vielleicht annehmen, daß sie, wie in vielen anderen Klöstern auch, im Stiftshaushalt eingesetzt wurden.⁵⁹ In der Regel waren sie nichtadeligen Standes, jedoch ist unter ihnen auch eine Angehörige des Schaumburger Grafengeschlechtes zu finden.⁶⁰

2. Beziehungen zu Papsttum, Episkopat und geistlichen Gemeinschaften

Überblickt man die identifizierbaren Namenseinträge im Fischbecker Memorienbuch, so zeigt sich, daß das Stift am Ende des 15. und Beginn des 16. Jahrhunderts anscheinend keine Memorialbeziehungen mehr zum Papsttum und zum Episkopat in Minden unterhielt.⁶¹ Allein Hardeke Gropendorpe, Dompropst aus Minden, ist erwähnt; da sein Name allerdings aus dem älteren Fischbecker Memorienbuch übernommen ist, er also zum Zeitpunkt der Neuanlage bereits verstorben war, spiegelt seine Nennung keine aktuellen Beziehungen nach Minden wider.

Auch Beziehungen zu anderen Stiftern und Klöstern sind zu dieser Zeit keine mehr erkennbar. Obgleich aus älterer Zeit einige Verbrüderungsverträge überliefert sind,⁶²

⁵⁹ Vgl. z.B. D. BROSIUS (1972), S. 101f.

⁶⁰ Mechildis de Schomborch (M 11.4.), vgl. im Alphabetischen Personenregister.

⁶¹ Ganz anders die Verhältnisse im ältesten Necrolog des Stifts, in dem Einträge vieler Mindener Bischöfe zu finden sind, vgl. U. RASCHE (1998), S. 56f.

⁶² 1306 mit dem Domstift in Hildesheim (UBF, s. Quellenverzeichnis zum Alphabetischen Personenregister, 1, 55); 1307 mit dem Nonnenkloster Gravenhorst (UBF 1, 58); 1319 mit der Priesterbruderschaft zu Braunschweig (UBF 1, 72); 1319 mit dem Kanonissenstift in Quedlinburg (UBF 1, 75); 1326 mit dem Kloster Kemnade (UBF 1, 90); 1347 mit den Augustiner-Eremiten in Thüringen und Sachsen (UBF 1, 116).

die ein weitgespanntes Beziehungsgeflecht aufzeigen, scheinen diese Kontakte sämtlich erloschen zu sein.⁶³

3. Die Wohltäter – Beziehungen Fischbecks zur Laienwelt

Bei den meisten der im Fischbecker Memorienbuch eingetragenen 54 Laien handelt es sich um Angehörige der Familien, deren Töchter Aufnahme in das Stift gefunden hatten. Wieder finden sich die Namen des hohen und niederen Adels und des Rittertums aus der Umgebung des Stiftes. Von den Angehörigen des Schaumburger Grafengeschlechtes, in deren Grafschaft Fischbeck lag, sind nur drei zu finden: Adolf VII. (1297/98-1353, M 5.6.), Otto II. (1400-1464, M 9.6.) und dessen Ehefrau Elizabeth (M 8.12.). Im älteren Memorienbuch, aus dem diese Einträge übernommen sind, werden sie mit ihren Eltern und Kindern notiert, von den Vorgängern Adolf VII. findet sich keiner erwähnt. Dies mag damit zusammenhängen, daß sich erst dieser als ganz besonderer Freund und Förderer des Stiftes erwiesen haben könnte; auf eine enge Verbindung zum Grafen deutet z.B. auch hin, daß während seiner Regierungszeit allein siebzehn Urkunden für das Stift ausgestellt wurden, so viele wie von keinem seiner Vorgänger.⁶⁴ Für Otto II. sind aus den Quellen demgegenüber keine Belege zu gewinnen, die auf eine besondere Beziehung zum Fischbecker Konvent hinweisen könnten. Seine Ehefrau Elizabeth ist aber unter den Laien zu finden, die für sich und ihre Familie Memorien stiftete.⁶⁵ Beziehungen zum Schaumburger Grafengeschlecht bestanden jedenfalls zu allen Zeiten; entscheidend für den Eintrag gerade dieser drei Angehörigen in das Memorienbuch könnte daher der Umstand gewesen zu sein, daß diese Fischbeck auch als Ort für ihre Grablege ausgewählt hatten.⁶⁶

Mit Hinrick Crep und Hinrick Pump⁶⁷ lassen sich neben den Familien des hohen und niederen Adels in zwei Fällen auch Beziehungen zu Angehörigen des städtischen Patriziats der näheren Umgebung, aus Münder und Hameln erkennen; ein weitgespanntes Beziehungsnetz läßt sich, wie auch schon im vorhergehenden Abschnitt zu konstatieren war, nicht feststellen.

⁶³ Wie auch schon zur Zeit der Anlage des älteren Memorienbuches, in dem sich ebenfalls bereits keine Kontakte dieser Art mehr ausmachen lassen; zum früheren Beziehungsgeflecht Fischbecks vgl. J. RÖMER (2003), S. 11f.

⁶⁴ Allerdings erscheinen von seinen Nachfolgern mehrere als Förderer des Stiftes, wie z.B. Otto I., deren Namen im Memorienbuch nicht erscheinen.

⁶⁵ Vgl. die Stiftungen aus den Jahren 1467 u. 1472 in der Übersicht im Anschluß an den folgenden Abschnitt.

⁶⁶ Vgl. oben im Alphabetischen Personenregister.

⁶⁷ Vgl. im Alphabetischen Personenregister.

4. Stiftungen zum Seelenheil

Von einigen der im Memorienbuch verzeichneten und auch sicher zu bestimmenden Laien lassen sich in der urkundlichen Überlieferung Fischbecks Stiftungen – größtenteils aus dem 15. Jahrhundert⁶⁸ – erfassen, die die Grundlage für jedes Gebetsgedenken darstellten.⁶⁹ Denn um in den Genuß von Gebet und Fürbitte der Stiftsinsassen zu gelangen, war eine „Wohltat in irgendeiner Form“⁷⁰ Voraussetzung; die materiellen Gaben und Geschenke der Laien stellten den Gegenwert für die spirituellen Gegengaben der Stiftsinsassen dar.⁷¹ Die von den Laien gewünschte immerwährende Memoria setzte den dauernden Bestand der Stiftsgemeinschaft voraus, der wiederum nur auf einer ausreichenden materiellen Basis möglich war.

In den meisten der hier dokumentierten Fälle⁷² erfolgte eine Stiftung noch zu Lebzeiten des jeweiligen Schenkgebers; jedoch konnte sie auch nach seinem Tod erfolgen, sei es durch eigene testamentarische Verfügung, sei es durch Familienangehörige. Gegenstand der Schenkungen war in der Regel ein Geldbetrag, der bei den hier erfassten Schenkungen im allgemeinen zwischen 30 und 100 rheinischen Gulden schwanken konnte. Dafür erwarteten die Tradenten einmal jährlich die Feier einer Memorie; nur in einem Fall im Jahr 1456, in dem die Stiftung einer ungewöhnlich hohen Summe – 1200 Gulden – erfolgte, verlangte der Stifter Clawenberch von Reden die Abhaltung von jährlich zwei Memorienfeiern.⁷³ Mehrere der Schenkungen an das Stift geschahen auch unter Vorbehalt: das Kapital oder eine daraus fließende Rente wurde zunächst für die Versorgung von im Stift lebenden Töchtern bestimmt oder der Stifter selbst behielt sich die Auszahlung einer Rente auf Lebenszeit vor; erst nach dem Tod der Begünstigten konnte das Stift dann frei über das gesamte gestiftete Kapital verfügen. In einem Teil der Fälle legten die Tradenten bereits im Vorfeld einen Termin für die Memorienfeier fest; allerdings wurde dem Stift hier durch die Festlegung nicht eines Zeitpunkts sondern eines Zeitraums, wie z.B. „in der Woche vor der Kreuzwoche“ oder „an den Tagen Rogationes“ von vornherein ein gewisser Spielraum gelassen. Andere Schenkgeber wiederum bestimmten ihren Todestag als Termin für die Abhaltung der Memorie. Wie aus der anschließenden Aufstellung deutlich wird, wurden die in den Urkunden angegebenen Termine vom Stift nicht immer eingehalten (vgl. z.B. Hinrick Crep);

⁶⁸ Vgl. die Übersicht im Anschluß an diesen Abschnitt.

⁶⁹ Auch von Konventualinnen sind Stiftungen überliefert, die hier allerdings unberücksichtigt bleiben, da ihnen als Mitgliedern der Fischbecker Gemeinschaft das Gebetsgedenken in jedem Fall sicher war.

⁷⁰ C. SAUER (1993), S. 22.

⁷¹ Zu diesem Aspekt vgl. z.B. K. SCHMID/J. WOLLASCH (1975), S. 4; O.G. OEXLE (1976), S. 87ff.

⁷² Vgl. zum Folgenden die Übersicht im Anschluß des Abschnitts.

⁷³ In dem neuen Memorienbuch 1509 ist er allerdings nur unter einem Termin verzeichnet.

möglicherweise handelte es sich bei den Terminvorgaben also lediglich um die Wünsche der Stifter, die letzte Entscheidung darüber, ob diese einzuhalten waren oder auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden mußten, traf dann das Stift. Einen Anreiz zur Teilnahme an der Memorienfeier schaffen und gleichzeitig die Kontinuität der Durchführung sichern wollten manche der Stifter durch die Auszahlung von Präsenzgeldern⁷⁴ an die teilnehmenden Geistlichen und Konventualinnen.

In den allermeisten Fällen, so scheint es, wird eine Memorie vom Stifter nicht nur für sich selbst, sondern auch für seine Familienangehörigen, auf jeden Fall für seine Ehefrau und seine Eltern, dann aber auch für alle Vor- und Nachfahren, in wenigen Beispielen auch für alle Gläubigen und Christen errichtet. Die Memorienstiftung ist also beinahe immer auch Ausdruck eines großen Familienbewußtseins.⁷⁵

Die Memorienfeier selbst bestand in der Regel aus zwei Teilen. Am Abend fand die Vigil, die liturgische Feier mit Gebet und Gesang statt, am darauffolgenden Morgen dann die von einem Priester zelebrierte eigentliche Seelmesse. Der genaue liturgische Verlauf der Seelmesse wird in den Urkunden normalerweise nicht erwähnt, lediglich aus einer Stiftung der Gräfin Elisabeth von Holstein-Schaumburg 1472 läßt sich die Abfolge der Psalmen, Gesänge und Gebete entnehmen; durch die minutiöse Festlegung des Ablaufs wollte sie möglicherweise einer Verkürzung der Zeremonie durch den Priester vorbeugen.

Von den vielfältigen Facetten des Fischbecker Stiftungswesens können im Rahmen dieser Studie längst nicht alle zur Sprache kommen; es konnten hier nur einige Aspekte ansatzweise gestreift werden. Erst eine Analyse auf Grundlage der gesamten urkundlichen Überlieferung und eine Auswertung aller überlieferten Stiftungsbriefe vermag Auskunft zu geben nicht nur über die Stiftungspraxis, sondern auch den Blick zu lenken auf die Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen der schenkenden Laien und Stiftsinsassen in Bezug auf die Ausgestaltung und den Umfang der durchzuführenden Memorialhandlungen, die für die Gewinnung des Seelenheils von entscheidender Bedeutung waren.

Es läßt sich allerdings wohl bereits jetzt feststellen, daß sich das Fischbecker Stiftungswesen im Wesentlichen nicht von den vielen tausend pro anima-Schenkungen, die für alle Stifte und Klöster zu belegen sind und die für einzelne Institutionen bereits in unterschiedlichem Maße erforscht sind,⁷⁶ unterscheidet.

Zum Abschluß dieses Abschnitts sei noch auf einen letzten Punkt hingewiesen. So sicher die Urkunden mit den pro anima-Stiftungen eine ihrem Charakter nach rechts-

⁷⁴ Vgl. R. KROOS (1985), S. 519.

⁷⁵ Vgl. P.-J. SCHULER, wie Anm. 15, S. 110.

⁷⁶ Vgl. z.B. M. BORGOLTE (1984); K. SONNLEITNER (1986).

verbindliche Verpflichtung des Fischbecker Konvents zum Gebetsgedenken begründen, ebenso wahrscheinlich waren sie selbst nicht Grundlage für den namentlichen Eintrag der Tradenten in die Memorienbücher des Stifts. Dies ergibt sich allein schon aus der Tatsache, daß in den Urkunden in aller Regel nicht alle Familienangehörigen, die in das Gebetsgedenken eingeschlossen werden sollten, namentlich aufgeführt wurden, wie das für einen Eintrag in ein Memorienbuch erforderlich war. Außerdem sollten die gestifteten Memorien häufig auch für alle (also auch noch ungeborene) Nachkommen gefeiert werden, die zum Zeitpunkt der Urkundenausfertigung noch gar nicht benannt werden konnten. Auf der anderen Seite sind von etlichen Tradenten Schenkungsurkunden mit Seelenheilmotiv überliefert, deren Namen in der Gedenküberlieferung nicht auftauchen, wohingegen wiederum Laien als „benefactores“ bezeichnet werden,⁷⁷ von denen nicht eine einzige Schenkung überliefert ist. Der Eintrag in die Memorialüberlieferung muß also auf anderer als der urkundlichen Grundlage erfolgt sein.⁷⁸ Auch für diesen Punkt läßt jedoch erst eine eingehende Untersuchung des Fischbecker Gedenkwesens eine Klärung erwarten.

⁷⁷ z. B. Iurgen Klencke.

⁷⁸ Auf diesen Umstand wies für St. Gallen bereits M. BORGOLTE (1984), S. 601f. hin.

Übersicht über die Stiftungen der im Memorienbuch 1509 genannten Laien

Memorie 1509	Stifter	Jahr	Art/Höhe	Zeitpunkt	Memorie für	Termin	Durchführungsbestimmungen	Sonstige Bestimmungen	UB Fischbeck Nr.
5.6.	Adolf VII. v. Schaumburg	1353	1 Hof (2 Hufen)	zu Lebzeiten / Testament	Stifter, Eltern, Nachkommen		Vigil, Seelmesse; Aufnahme in die Gebetsbruderschaft, Teilhabe an allen guten Werken	Hof zunächst an seine im Stift lebende Tochter Helena, nach ihrem Tod an das Stift	121
1.2.	Hinrick (v.) Crep	1373	15 Pfund	zu Lebzeiten	Stifter, Ehefrau Ymmeke, Eltern, Freunde	In der Woche vor der Kreuzwoche	Vigil gesungen, Seelmesse; Zahlung v. Präsenzgeldern		132
21.12.	Clawenberch v. Reden (vgl. 1456)	1441	¼ Hof	zu Lebzeiten	Stifter, Eltern, Freunde, alle Gläubigen	Montag/Dienstag nach Trinitatis	Vigil gesungen, Seelmesse; Zahlung von Präsenzgeldern		164
25.5.	Hinrick Pump, Ehefrau Jutta, Johann Folze	1454	jährl. Rente von 1 Pfund Hannoversch aus einem Kapital von 15 Gulden	zu Lebzeiten	Stifter, Ehefrau Jutta, Johann Folze, alle aus dem Geschlecht Verstorbenen	An den Tagen Rogationes	Vigil, Seelmesse; Zahlung v. Präsenzgeldern		171
21.12.	Clawenberch v. Reden (vgl. 1441)	1456	1200 rhein. Gulden	Testament	Stifter, Ehefrau Alheydt, alle aus dem Geschlecht Verstorbenen		Vigil u. Seelmesse jährl. zwei Mal; Zahlung v. Präsenzgeldern; Pitanzen für Konventualinnen	alle vier Jahre Pelze u. Schuhe für die Konventualinnen; mittwochs vor Palmsonntag eine Tonne Hering u. für zwei rhein. Gulden Brot als Spende für Arme; auf dem Stiftshof Errichtung eines Armenhauses für	172

								vier ständige Insassen; Rente von 12 rhein. Gulden auf Lebenszeit an Tochter des Clawenberch; Überwachung der Durchführung durch Abt v. Marienrode	
25.5.	Henneke Snelle	1458	Rente aus einem Kapital v. 50 rhein. Gulden	Testament	Stifter		Memorie	Kauf v. Kommunionwein; 5 ½ Pfund Wachs für Kerzen, die von Karfreitag bis zu ihrem Erlöschen auf dem Hl. Grab brennen sollen; 1 Gulden für Bausachen	173
8.12.	Elisabeth v. Holstein-Schaumburg (vgl. 1472)	1467	Meierhof	zu Lebzeiten	Stifterin, Eltern, alle aus dem Geschlecht v. Schaumburg u. Honstein Verstorbenen u. Nachkommen, Ehemann Otto v. Schaumburg, alle Christenseelen	Todestag der Stifterin	Vigilien, Seelmessen, Präsenz-gelder für Kapläne		192
25.3.	Bertolt v. Landesberge	1470	30 rhein. Gulden	nach dem Tod des Begünstigten	Dietrich v. Münchhausen, Vater Gerlech, alle aus dem Geschlecht Verstorbenen	Sonnabends vor Oculi	Vigil, Seelmesse; Aufnahme in die Gebetsbruderschaft		197

21.3.	Ludeke v. Zerssen	1472	30 rhein. Gulden	Testament	Stifter, Ehefrau Anna, Vater, Mutter, Geschwister, Großvater Bertolt v. Landesberge u. Großmutter	Woche vor Palmen	Memorie		207
8.12.	Elisabeth v. Holstein-Schaumburg (vgl. 1467)	1472	90 rhein. Gulden	zu Lebzeiten	Stifterin, Freunde	Todestag	Vigil, Seelmesse; Aufnahme in die Gebetsbruderschaft, Teilhabe an allen guten Werken. Festlegung des Ablaufs der Seelmesse: Psalm Miserere mei deus, Antiphon, Requiem eternam, Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson, Pater noster, Et ne nos a porta inferi, Domine exaudi, Collecta, Quisimus Domine pro tua pietate et fidelium	5 rhein. Gulden als Rente zu Lebzeiten an die Stifterin	208
14.2.	Hilleborch Sprinckman, Sohn Heinrich, Johann Mund (vgl. 1479)	1478	40 rhein. Gulden	zu Lebzeiten	Stifterin, Sohn Heinrich, Johann Mund, alle Christenseelen	jeweiliger Todestag	Vigilien, Seelmessen; Aufnahme in die Gebetsbruderschaft	Rente auf Lebenszeit an die Stifter	222
14.2.	Hilleborch Sprinckman, Sohn Heinrich, Tochter Katerina, Johann Mund (vgl. 1478)	1479	40 rhein. Gulden	zu Lebzeiten	Stifterin, Sohn Heinrich, Tochter Katerina, Johann Mund, alle Christenseelen		Vigilien, Seelmessen	Stifter erhalten im Gegenzug auf Lebenszeit die Einnahmen aus einem Meierhof	229

5.2.	Florike v. Zerssen (vgl. [1452/82])	1480	100 rhein. Gulden		Friedrich v. Zerssen, Bruder Bertolt, Vater, Mutter, Warner Todranck, Ehefrau Engel, alle aus dem Geschlecht Verstorbener und Nachkommen		Vigil, Seelmesse	Stiftung gemeinsam an Stifter Fischbeck und Obernkirchen	233
5.2.	Engel Todranck (vgl. 1480)	[1452/82]	100 rhein. Gulden	zu Lebzeiten	Stifterin, Godeke v. Zerssen, Warner Todranck, alle aus dem Geschlecht		Aufnahme in die Gebetsbruderschaft, Teilhabe an allen guten Werken	Rente von 8 rhein. Gulden auf Lebenszeit, nach ihrem Tod drei rhein. Gulden als Rente an Godeke, Witwe des Florike v. Zerssen	242
2.8.	Hille v. Münchhausen	[1452/82]	50 rhein. Gulden	zu Lebzeiten	Stifterin, Freunde	Todestag	Vigil, Seelmesse	für insgesamt 130 Gulden ein Hof auf Wiederkauf an die Stifterin	245
11.4.	Hermen Stalknecht	1507	alle Güter	zu Lebzeiten			ohne Seelenheilmotiv		281

5. Ergebnisse

Als die Konventualin Agnes Klencke im Jahr 1509 das hier edierte Memorienbuch schuf, blickte das Stift Fischbeck bereits auf eine rund 550-jährige Geschichte zurück. Von der Gründung durch Helmburg von Dollberge bis zum beginnenden 16. Jahrhundert hatte es neben äußerem wirtschaftlichen Aufstieg und Niedergang im Inneren einen „steten Wechsel von Reform und Verfall“⁷⁹ erlebt, der durch die Reformen von 1450 und 1485⁸⁰ einen vorläufigen Abschluß erreicht hatte.

Auch das Totengedächtnis hatte im Laufe der Jahrhunderte einen Wandel durchlaufen. Von der ältesten Aufzeichnung der Verstorbenen und ihrer Nennung im Kapitelfizium an ihrem jeweiligen Todestag erfolgte irgendwann der Wechsel zur privaten Meßfeier an einem der Altäre der Kirche und dem Eintrag der dafür festgelegten Termine in ein Memorienbuch. Ein weiterer Wandel bestand darin, daß aus dem rein individuellen Gedenken, wie es noch im ältesten überlieferten Necrolog entgegentritt, später ein Familiengedächtnis, wie es im älteren Memorienbuch zu finden ist, wurde. Die Neuanlage verknüpft die Einträge dahingehend, daß von jeder Familie nur noch ein Mitglied stellvertretend für alle Angehörigen übernommen wird.

In der Gesamtheit der Anlage zeigen die Einträge auch eine Verengung des Fischbecker Beziehungsraumes auf seine direkte Umgebung. Sind in dem Necrolog und der urkundlichen Überlieferung noch überregionale Verbindungen auszumachen, so zeigt bereits das ältere Memorienbuch und auch die Neuanlage 1509 einen nur noch als provinziell zu bezeichnenden Beziehungsradius zur Laienwelt, während Kontakte zu anderen geistlichen Gemeinschaften längst nicht mehr existieren. Diese Verengung des Gesichtsfeldes kommt auch in der Zahl der Einträge zum Ausdruck: das Fischbecker Necrolog verzeichnet weit über 1000 Personen,⁸¹ im Memorienbuch von 1509 erscheinen dagegen nur noch 143 Namen.

So erscheint das von der Konventualin Agnes Klencke neu angelegte jüngste und letzte Exemplar der Fischbecker Gedenküberlieferung einerseits als Bemühen, eine lange Tradition des Gebetsgedenkens fortzuführen und zu bewahren, andererseits ist es gleichzeitig Ausdruck für den Niedergang dieser Tradition, da außer den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft kaum noch Laien sich um den Eintrag in das Memorienbuch bemühten. Dem entspricht auch der Rückgang der Stiftungen zum Seelenheil, die nach dem Jahr 1507 in der urkundlichen Überlieferung völlig erlöschen.

⁷⁹ H. KRUMWIEDE/H. MEYER-BRUCK (1977), S. 8.

⁸⁰ Vgl. dazu unter Punkt 1, Die Fischbecker Gemeinschaft.

⁸¹ Vgl. U. RASCHE (1998), S. 55.

Manche der hier getroffenen Aussagen sind in Abhängigkeit von der bislang unedierte früheren Gedenküberlieferung des Stifts lediglich als vorläufig anzusehen und werden sich im Detail sicher noch modifizieren lassen. Die Grenzen, die der Auswertung dieses Memorienbuches gesetzt sind, liegen einmal darin, daß sich viele der vorkommenden Namensbelege mit Hilfe der parallelen urkundlichen Überlieferung nicht identifizieren lassen. So bereitet bereits die Rekonstruktion des Konvents für einen bestimmten Zeitraum unüberwindbare Schwierigkeiten, da in den Urkunden Namen von Konventualinnen nur gelegentlich ans Tageslicht treten, wodurch eine zeitliche Eingrenzung und genauere Datierung erschwert wenn nicht verhindert wird. Noch problematischer stellt sich Quellenlage für die Identifizierung und chronologische Einordnung der Konversen dar, die in der Parallelüberlieferung überhaupt nicht in Erscheinung treten. Insgesamt werden sich viele offene Fragen erst nach einer Einbettung des Memorienbuches in die gesamte Gedenküberlieferung der Fischbecker Kommunität und nach einem Vergleich mit den Necrologien anderer Stifter und Klöster, in denen möglicherweise Fischbecker Stiftsangehörige auftreten, beantworten lassen können. Hier konnte ausgehend von dem jüngsten und letzten Bestandteil der Fischbecker Gedenküberlieferung nur ein erster fragmentarischer Einblick in die innere Struktur des Konventes und seine Beziehungen zum kirchlich-laikalen Umfeld ermöglicht werden, der als Ausgangspunkt für eine weitere Beschäftigung mit dem Stift Fischbeck dienen soll.

Quellen und Literatur

(Abkürzungen nach TRE, Abkürzungsverzeichnis bearb. v. S. M. SCHWERTNER, ²1994)

ANDRÉ, Gustav, Stift Fischbeck (Grosse Baudenkmäler 211), München/Berlin, 4. Aufl. 1981.

VON ARNSWALDT, Werner Konstantin, Stift Fischbeck an der Weser (Norddeutsche Kunstbücher 13), Wienhausen 1928.

AUTENRIETH, Johanne, Der Codex Sangallensis 915. Ein Beitrag zur Erforschung der Kapiteloffiziumsbücher, in: Kaspar ELM/Eberhard GÖNNER/Eugen HILLENBRAND (Hrsg.), Landesgeschichte und Geistesgeschichte. Festschrift für Otto Herding zum 65. Geburtstag, Stuttgart 1977, S. 42-55.

BÄUMER, R., Art.: Molanus, in: LThK² 7, Sp. 524.

BODEMANN, Eduard, Die Handschriften der Königlichen Öffentlichen Bibliothek zu Hannover, Hannover 1867.

BORGOLTE, Michael, Gedenkstiftungen in St. Galler Urkunden. Johanne Autenrieth zum 15.5.1983, in: Karl SCHMID/Joachim WOLLASCH (1984), S. 578-602.

BROSIUS, Dieter, Das Stift Obernkirchen 1167-1565 (Schaumburger Studien 30), Bückeburg 1972.

BROSIUS, Dieter, Der Loccumer Abt Gerhard Wolter Molanus, in: SMGB 103, 1992, S. 43-59.

DUBOIS, Jaques, Le martyrologe d'Usuard. Texte et commentaire (SHG 40), Brüssel 1965.

FIALA, Vigil/IRTENKAUF, Wolfgang, Versuch einer liturgischen Nomenklatur, in: Clemens KÖTTELWELSCH (Hrsg.), Zur Katalogisierung mittelalterlicher und neuerer Handschriften (ZfBB Sonderheft 1), Frankfurt a.M. 1963, S.105-137.

FISCHER, Wolfgang, Die Blütezeit der Einbandkunst. Studien über den Stil des 15. bis 18. Jahrhunderts, Diss. Phil. Leipzig 1935.

GELDNER, Ferdinand, Bucheinbände aus elf Jahrhunderten (Bayerische Staatsbibliothek 1558/1958), München 1958.

GOETTING, Hans, Das Privileg Hadrians IV. für Fischbeck als Spezialfall der Papstdiplomatik und die Frage der Exemption des Stiftes, in: NSJ 20, 1947, S. 11-46.

GROTEFEND, Hermann, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Aufl. Hannover 1982.

HAEBLER, Konrad, Rollen- und Plattenstempel des XVI. Jahrhunderts, Bd. 1 und 2, (SBWA 41 und 42), Leipzig 1928/29.

- Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover, in: AGÄDG 8, Unveränd. Nachdr. d. Ausg. Hannover 1843, Hannover 1979.
- HÄRTEL, Helmar (Hrsg.), Handschriften der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, T. 2: Ms I 176a – Ms Noviss. 64. Beschreibungen von Helmar HÄRTEL und Felix EKOWSKI, Wiesbaden 1982.
- VON HEINEMANN, Otto, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Bd. 4: Die Gudischen Handschriften, Wolfenbüttel 1913.
- HELMBOLD, Marie-Luise, Geschichte des Stiftes Fischbeck bei der Weser. Nach Urkunden des Stiftsarchivs und kritischer Benutzung anderer Quellen, Göttingen 1982.
- HELWIG, Hellmut, Einführung in die Einbandkunde, Stuttgart 1970.
- Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel: Cod. Guelf. 42, fol. 10r-54v.
- HOFMEISTER, Philipp, Das Totengedächtnis im Officium Capituli, in: SMGB 70, 1959, S.189-200.
- Hugo de S. Victore, Hugonis de S. Victore canonici regularis S. Victoris Parisiensi ... opera omnia, in: PL 176, Reprint d. Ausg. Paris 1854, Turnhout 1976, Sp. 881-924.
- HYNECK, J.L., Geschichte des freien adlichen Jungfrauenstiftes Fischbeck und seiner Äbtissinnen in der kurhessischen Grafschaft Schaumburg, Reprint d. Ausg. Rinteln 1856, Springe 1995.
- ILGEN, Th., Die Schenkung von Kemnade und Fischbeck an Corvey i.J. 1147 und die Purpururkunden Corveys von 1147 und 1152, in: MIÖG 12, 1891, S. 602-617.
- KROOS, Renate, Opfer, Spende und Geld im mittelalterlichen Gottesdienst, in: FMAS 19, 1985, S. 502-519.
- KRUMWIEDE, Hans-Walter, Das Stift Fischbeck an der Weser. Untersuchungen zur Frühgeschichte 955-1158, Göttingen, 1955.
- KRUMWIEDE, Hans-Walter/MEYER-BRUCK, H., Das tausendjährige Stift Fischbeck, Göttingen 1977.
- KYRISS, Ernst, Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet, Textband und 3 Tafelbände, Stuttgart 1951-1958.
- LÜBECK, Konrad, Aus der Frühgeschichte des Stiftes Fischbeck, in: NSJ 18, 1941, S. 1-38.
- MOLANUS, Gerard Wolter, Bibliotheca Gerardina, sive Catalogus librorum selectissimorum in omni fere doctrinae genere, quas ... collegit Gerardus Wolterus Molanus, Abbas Luccensis, Hannover 1729.
- OEXLE, Otto Gerhard, Memoria und Memorialüberlieferung im früheren Mittelalter, in: FMAS 10, 1976, S. 70-95.

- OEXLE, Otto Gerhard, Die Gegenwart der Toten, in: *Death in the Middle Ages*, hg. v. H. BRAET/W. VERBEKE (ML.St. 9), Löwen 1983, S. 19-77.
- OLDERMANN, Renate, Die Stiftskirche zu Fischbeck. Baugeschichte und Ausstattung nach der Reformation, in: *JGNKG* 99, 2001, S. 9-30.
- POSCHMANN, Brigitte, Das Stift Fischbeck zwischen Kaiser, Papst und Graf, in: *Heimatblätter Hessisch Oldendorf* 6, 1991, S. 24-38.
- RASCHE, Ulrich (Hrsg.), *Necrologien, Anniversarien- und Obödienzverzeichnisse des Mindener Domkapitels aus dem 13. Jahrhundert* (MGH A 4; *Libri Memoriales et Necrologia* N.S. 5) (zugl.: Diss. Göttingen 1996), Hannover 1998.
- RÖMER, Jürgen, Klöster und Stifte an der Oberweser, in: *Stift Fischbeck* (2003), S. 9-28.
- SALMON, Pierre, *Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane. 4: Les livres de lectures de l'office. Les livres de l'office du chapitre. Les livres d'heures* (StT 267), Città del Vaticano 1971, S. Xiff.
- SAUER, Christine, *Fundatio und Memoria. Stifter und Klostergründer im Bild 1100 bis 1350* (VMPIG; 109), Göttingen 1993.
- SCHMID, Karl, Gedenk- und Totenbücher als Quellen, in: *Mittelalterliche Textüberlieferungen und ihre kritische Aufarbeitung. Beiträge der Monumenta Germaniae Historica zum 31. Deutschen Historikertag Mannheim 1976*, München 1976, S. 76-85.
- SCHMID, Karl, Das liturgische Gebetsgedenken in seiner historischen Relevanz, in: *FDA* 99, 1979, S. 20-44.
- SCHMID, Karl/WOLLASCH, Joachim, Die Gemeinschaft der Lebenden und Verstorbenen in Zeugnissen des Mittelalters, in: *FMAS* 1, 1967, S. 365-405.
- SCHMID, Karl/WOLLASCH, Joachim, ‚Societas et Fraternitas‘. Begründung eines kommentierten Quellenwerkes zur Erforschung der Personen und Personengruppen des Mittelalters, in: *FMAS* 9, 1975, S. 1-48.
- SCHMID, Karl/WOLLASCH, Joachim (Hrsg.), *Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter* (MMAS; 48), München 1984.
- SCHULER, Peter-Johannes, Das Anniversar. Zu Mentalität und Familienbewußtsein im Spätmittelalter, in: *Die Familie als sozialer und historischer Verband. Untersuchungen zum Spätmittelalter und zur frühen Neuzeit*, hg. v. Peter-Johannes SCHULER, Sigmaringen 1987, S. 67-117.
- SCHUNKE, Ilse, *Einführung in die Einbandbestimmung*, Dresden 1978.
- SONNLEITNER, Käthe, Schenkungen und Stiftungen zum Kloster St. Paul in Kärnten (bis 1500). Ein Beitrag zum Thema Frömmigkeit im Mittelalter, in: *MIÖG* 94, 1986, S. 341-379.

- Stift Fischbeck (Hrsg.), *Mittelalter im Weserraum* (Fischbecker Schriftenreihe 1), Holzminden 2003.
- Usuard, *Martyrolog*, in: PL 123, Reprint. d. Ausg. Paris 1852, Turnhout 1982, Sp. 599-992; 124, Reprint d. Ausg. Paris 1852, Turnhout 1986, Sp. 10-860.
- VÖLKER, K., Art.: Molanus, in: RGG² 4, Sp. 150.
- WEIDEMANN, Heinz, *Gerard Wolter Molanus Abt zu Loccum. Eine Biographie*. 2 Bände (SKGNS 3 und 5), Göttingen 1925 und 1929.
- WEIMANN, Karl-Heinz, *Dreihundert Jahre staatliche Bibliothek in Hannover. Abriß ihrer Geschichte von der barocken Hofbibliothek zur modernen Landesbibliothek*, in: *Die Niedersächsische Landesbibliothek in Hannover. Entwicklung und Aufgaben*, hg. v. Wilhelm TOTOK/Karl-Heinz WEIMANN, Frankfurt/M. 1976, S. 14-59.
- WOLLASCH, Joachim, *Mönchtum des Mittelalters zwischen Kirche und Welt*, in: *MMAS*; 7, München 1973.
- WOLLASCH, Joachim, *Neue Methoden der Erforschung des Mönchtums im Mittelalter*, in: *HZ* 225, 1977, S. 529-571.

Achim Bonk, M.A.
Warener Str. 29
31832 Springe
Achim.Bonk@tib.uni-hannover.de